

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Helferaufruf zum Ironman 70.3

Erkner wird auch in diesem Jahr wieder Teilnehmer aus aller Welt beim Ironman 70.3, den Side-Events 5150 und 4:18:4 sowie den Ironkids begrüßen dürfen. Die Veranstaltung soll am 9. und 10. September über die Bühne gehen. Die Anmeldung der Teilnehmer zeigt, dass die Premiere im Vorjahr so gut gelaufen ist, dass das Angebot, auch Dank der Helfer für viele Triathleten ein begehrtes Ziel darstellt. Während die Sportler fleißig trainieren, ist es an uns, dem Ironman-Team und den Partnern in der Region, die optimalen Bedingungen vorzubereiten. Die Absprachen zu den Strecken laufen bereits, um die Belastungen für die Bevölkerung auf ein Minimum zu reduzieren und die Planung dahingehend weiter zu optimieren. Deshalb wird es im Vergleich zum Vorjahr einige Veränderungen geben, was sich auch auf die Helferplanung auswirkt. Viele der Mitstreiter aus 2022 haben schon signalisiert, auch in diesem Jahr mit am Ball sein zu wollen. Was uns natürlich sehr freut. Darüber hinaus wollen und müssen wir unseren Helferstamm aber noch erweitern und rufen daher auf, Teil



unserer Ironman-Familie zu werden. Unterstützt als Volunteer die Athleten aus aller Welt und erlebt den Sport auf einzigartige Art und Weise der Dank und das Lächeln der Wettkämpfer ist Euch gewiss.

Wir benötigen trotzdem noch tatkräftige Unterstützung:

- Registrierung, Samstag, 9. Sep., 14 bis 19.30 Uhr, Ort: Stadthalle Erkner
- Wechselzone, Samstag, 9. Sep., 5.30 bis 13 Uhr
- Wechselzone, Sonntag, 10. Sep., 5.30 bis 12 Uhr, Ort: Erich-Ring-Stadion Erkner

- zudem flexible Einsätze im Erich-Ring-Stadion
Samstag, 9. Sep., 9 bis 15 Uhr
Sonntag, 10. Sep., 10 bis 17 Uhr
- Streckenposten Stadionumfeld (ab 18 Jahre)
Samstag, 9. Sep., 7 bis 12 Uhr

Sonntag, 10. Sep., 7 bis 17 Uhr
- Streckenposten Erkner (Stadt) (ab 18 Jahre)
Samstag, 9. Sep., 7 bis 15 Uhr
Sonntag, 10. Sep., 7 bis 17 Uhr

Wer helfen möchte, meldet sich bitte unter der Mailadresse ironmanvolunteermanagement@gmail.com unter Angabe des verfügbaren Zeitrums. Als Dankeschön gibt es ein Shirt, ein Cap, ein Bag und eine kleine finanzielle „Aufwandsentschädigung“ / Spende – für Vereine, Klassen, Gruppen und mehr, also eine gute Gelegenheit, die Gemeinschaftskasse etwas aufzubessern. Ich freue mich auf Rückmeldungen!

Anke Beißer (Contractor)
Local Volunteers Agent
IRONMAN 70.3 Erkner
Foto: Mark Leslie/Pixabay

MIELKE & CO seit 1990 Ihr zuverlässiger Containerservice

FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

Abrissarbeiten, Entrümpelungen
Wohnungs- & Grundstücksberäumung

Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden

Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

www.mielke-containerservice.de

BHI **BERND HUNDT IMMOBILIEN**
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Fragen kostet nichts!
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

WIR STELLEN EIN!

Mediengestalter/-in

Sie sollten sich im Anzeigensatz und allen damit verbundenen Programmen wie Corel Draw 11, Adobe CS3 (InDesign, Photoshop, etc.) und Microsoft Office-Produkten auskennen. Zudem sind Sie kreativ und setzen Kundenwünsche dekorativ um. Das Arbeiten im Team macht Ihnen Spaß. Sie sind zuverlässig und motiviert. Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für Ihre Aufgaben. **Arbeitszeit:** 40 Stunden pro Woche. **Arbeitsort:** Fürstenwalde

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte per E-Mail an m.hauke@hauke-verlag.de.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Michael Hauke Verlag e.K.
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde

DA
ZN

sky

PARIS-ROM-ERKNER

f

Instagram

Sommer Sonne und Terrassenspaß

Leckeres vom Smoker

12.08.2023 AB 16.00 Uhr

LIVE MUSIK
auf der Terrasse mit Espi

PARIS ROM ERKNER
Neu Zittauer Str. 15
15537 Erkner

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdiensttäglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxisan der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Tel.: 033638 / 836 63**Augenärztlicher Notdienst**

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:**Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr**

05.08. ZÄ Lüdtko-Lehmann (15859 Storkow) Tel.: 033678 / 730 30

06.08. FZA Neumann (15517 FūWa) Tel.: 03361 / 30 84 55

12.08. ZÄ Maretzki (15537 Grünheide) Tel.: 03362 / 280 77

13.08. Dr. Maretzki (15537 Grünheide) Tel.: 03362 / 280 77

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

05./06.08. Dr. Grübel Tel.: 0172-326 94 47

12./13.08. TA Fritz Tel.: 0175-207 95 61

Apothekennotdienste**05.08. Gartenstadt-Apotheke**

Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 250 08 60

Sabelus XXL Apotheke Bohnsdorf

Buntzelstr. 117, 12526 Berlin Tel.: 030 / 676 33 13

06.08. Storch-Apotheke

Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 649 39 76

Süd-Apotheke

Hultschiner Damm 24, 12623 Berlin Tel.: 030 / 56 70 23 47

12.08. Apotheke Neu-Zittau

Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Süd-Apotheke

Wendenschloßstr. 324 A, 12557 Berlin Tel.: 030 / 655 94 74

13.08. easyApotheke Erkner

Ladestr. 3, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 700 26 90

Linden-Apotheke

Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 40 88

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner

Tel. 4071369 oder 0162 / 1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema

Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459

Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13 - 18 Uhr, Do. 09 - 12 Uhr, sowie nach Vereinba-**rung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!****Bürgerzentrum „Brücke“**

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638 / 897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185

Mo - Do 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Fr 08.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707

Di - Mi 08.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von**Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen**

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und**Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde**

Anfragen und Informationen zu Sterbegesellschaften.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

Extra-Euros für alle Dachdecker im Kreis
Oder-Spree gegen das „Lohntüten-Loch“ in der Krise

Wer auf dem Dach arbeitet, dem winkt jetzt eine „dickere Lohntüte“: Dachdecker im Landkreis Oder-Spree bekommen in diesem und im kommenden Jahr eine Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 950 Euro. „Wichtig ist: Jeder Dachdecker und jede Büroangestellte – alle bekommen diese Sonderzahlung“, sagt Astrid Gehrke. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit profitieren davon im Landkreis Oder-Spree rund 380 Beschäftigte in Dachdeckerbetrieben.

In diesem Jahr steht, so die IG BAU, jedem Beschäftigten der erste Teil der Prämie zu – nämlich 475 Euro und zwar ab sofort. „Deshalb jetzt zügig beim Chef auf der Matte stehen und das Geld

einfordern“, so der Tipp von Astrid Gehrke. Die zweite 475-Euro-Prämie werde spätestens mit dem Februar-Lohn im nächsten Jahr fällig. Auch Azubis profitierten: „166,25 Euro erhalten sie als Extra-Geld“, so die IG BAU Oderland.

Die Bau-Gewerkschaft habe die Inflationsausgleichsprämie durchgesetzt. Ziel war es, die Härte der Krise abzufedern. „Vor allem die Inflation reißt ein Loch in die Lohntüten. Das wird mit dieser ‚Krisen-Prämie‘ jetzt ein Stück weit gestopft“, sagt Gehrke. Wichtig sei, dass die Inflationsausgleichsprämie jetzt jeder Dachdeckerbetrieb im Landkreis Oder-Spree zahlen müsse. Die IG BAU habe sich nämlich auf Bundesebe-

ne für einen generellen Anspruch aller Branchen-Beschäftigten auf die Prämie stark gemacht und erreicht, dass für die Sonderzahlung die sogenannte Allgemeinverbindlichkeit gilt. „Damit müssen auch die Chefs, die sonst gern einen weiten Bogen um den fairen Tariflohn machen, die Inflationsausgleichsprämie zahlen“, erklärt Gehrke. Hier sei der IG BAU zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) als Arbeitgeberverband

„durch die jetzt für alle Betriebe geltende ‚Krisen-Prämie‘ ein Stück Lohntüten-Gerechtigkeit gelungen“, so Gehrke. Die Bezirksvorsitzende der IG BAU Oderland drückt dabei aber auch aufs Tempo: „Nicht lange zögern und den Chef am besten sofort ansprechen. Sonst verfällt der Anspruch nämlich: Wer bis Mitte August die Prämie nicht einfordert, kann leer ausgehen.“

Mehr Infos zur Inflationsausgleichsprämie gibt es bei der IG BAU Oderland:

03334 – 38 01 50 oder eberswalde@igbau.de.

**Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Bezirksverband Oderland**

POLIZEI-BERICHTE

Erkner**Graffiti-Schmierer gestellt**

Durch einen aufmerksamen Zeugen wurden in der Nacht vom 29. zum 30.07.2023 vier junge Männer beobachtet, die die Haltestellen am Busbahnhof beschmierten. Hinzugeeilte Polizisten konnten die Täter stellen. Die zur Tat verwendeten Stifte wurden sichergestellt. Da nur zwei der Männer unmittelbar Farbe aufbrachten, erhielten diese Anzeigen wegen Sachbeschädigung.

Rüdersdorf bei Berlin**Kennzeichendiebstahl**

Unbekannte Täter entwendeten in der Nacht vom 28. zum 29.07.2023 in der Schulstraße der Ortschaft Rüdersdorf b. Berlin die vordere Kennzeichentafel vom einem PKW Toyota. Das Fahrzeug stammt aus dem Zulassungsbezirk des Landkreises Märkisch Oderland. Der PKW befand sich zur Tatzeit im öffentlichen Verkehrsraum. Der entstandene Schaden wurde auf 50 Euro geschätzt.

Erkner**Betrunken geradelt**

Am frühen Morgen des 28.07.2023 entdeckten Polizisten einen Radfahrer, der in der Friedrichstraße doch recht unsicher in die Pedale trat. Ein Atemalkoholtest offenbarte dann auch den Wert von 2,49 Promille. Damit war die Fahrt beendet und der 34-Jährige musste eine Blutprobe lassen. Weiter ging es für ihn anschließend zu Fuß.

Individueller *LF* Chauffeur-Service

24.08.23 1 Tag in „Warnemünde“
Mit oder ohne Hafenrundfahrt.

31.08.23 „Ribbeck im Havelland“
Mittagessen, Rundgang und Erzählung zur Geschichte von „Fontanes Birnbaum“ und vieles andere!!!
Kaffeetrinken im „Altes Waschhaus“. Hier backen zwei Damen SUPER Birnen-TORTEN.

06.09.23 „Spreewaldfahrt nach Schlepzig“
Essen nach Spreewälder Art am Ufer der Spreewaldkanäle, anschließend Kahnfahrt und Kaffeetrinken.

14.09.23 **Zusatztermin:** „Schloß Caputh“ Nahe Potsdam,
am Ufer der Havel. Besichtigung mit Mittagessen und Kaffeetrinken in Caputh.

27.09.23 „Neuzelle“ Klosteranlage, Himmlisches Theater,
Klosterbrennerei, Klosterbrauerei.
Mittagessen und Kaffeetrinken in der Klosterklausur.

07.10.23 „19. Festival of Lights“ Berlin im Farbenspiel
davor rustikales Essen im Nicolaiviertel / Brauhaus

12.10.23 „Spargelhof Klaistow“ zur Kürbisernte
19. Berlin-Brandenburgische Kürbisausstellung.
Schau mit mehr als 500 Kürbissorten.

18.10.23 „TORGAU“ die Renaissance-Stadt an der Elbe.
Mittagessen – Besichtigung und Kaffeetrinken im
prunkvollen Schloß Hartenfels.

... und wie immer Shuttle zum B&R & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

Wahl im Ortsvorstand: Bündnisgrüne Erkner neu aufgestellt



Erdmute Scheufele (2.v.l.) hat 2018 den Ortsverband in Erkner gegründet und ist seit 2019 Fraktionsvorsitzende der Bündnisgrünen in der Stadtverordnetenversammlung Erkner. Eric Rose (links) ist einer der ersten Bündnisgrünen in Erkner und sitzt für die Bündnisgrüne Fraktion seit 2019 im Finanzausschuss und im Klimarat. René Prüfer (rechts) will die Gegebenheiten vor Ort in Erkner kennenlernen und sich im Sinne Grüner Aspekte für den Ortsvorstand engagieren. Leena Plocke (2.v.r.) ist Schülerin am Carl-Beckstein-Gymnasium möchte ihre Perspektiven aus Sicht der Grünen Jugend einbringen. Sie ist auch Kreissprecherin der Bündnisgrünen Jugendorganisation, die sich ebenfalls im Juni frisch gegründet hat. Foto: Erdmute Scheufele BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Seit 24. Juni gibt es in Erkner einen neuen Bündnisgrünen Ortsvorstand. Für die kommenden zwei Jahre bilden die beiden Stadtverordneten Erdmute Scheufele und Eric Rose das Vorsitzendenteam. Leena Plocke und René Prüfer bringen als Beisitzerin und Beisitzer neue Impulse für den Ortsver-

band mit. Denn Bündnisgrüne Politik vor Ort ist mehr als die Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung. „Gemeinsam wollen wir hier wo wir leben eine starke Stimme für Klimaschutz und Zusammenhalt sein!“, so Erdmute Scheufele.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

WULFF • Sanitär
• Heizung
• Gas



Schelkstraße 4
15537 Erkner
www.jwulff.de

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

**UNSERE Schulen für
UNSERE Schüler!**

**Keine Migrantenlager in unseren Turnhallen,
weder in Palmnicken noch anderswo.**

DEMONSTRATION

Fürstenwalde / Marktplatz
Montag, 7. August - 18:00 Uhr

**UNSER LAND
ZUERST!**

Wir stehen an Deiner Seite!

AfD-Kreisverband Oder-Spree - www.afd-los.de



Hüggelland GmbH

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343

info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

**BAUSTELLEN- &
GRUNDSTÜCKSBERÄUMUNG**

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH

Innungsbetrieb

**Wir suchen Verstärkung!
Dachdecker & Dachklempner**

Kanzowstraße 2 • 10439 Berlin • Tel.: 030 - 54 71 45 00

Spreebordstraße 10 • 15537 Gosen - Neu Zittau • Tel.: 03362 - 81 33

www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



MALERFACHBETRIEB

Thjo Delic

2023 eine neue Fassade

**- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:**

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussschicht); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165

Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80

Mitglied der Handwerkerinnung

Eine Nacht voller Rockmusik-Träume auf der Parkbühne Fürstenwalde

Es ist an der Zeit, sich auf eine musikalische Reise voller Rockmusik-Träume zu begeben, denn am 9. September 2023 wird die Parkbühne Fürstenwalde ab 20:30 Uhr zum epischen Schauplatz einer unvergesslichen Show!

Freuen Sie sich auf Bounce, die mitreißende Bon Jovi Tribute-Band, die mit ihrem Sänger Oliver Henrich das Publikum in ihren Bann ziehen wird. Die Parkbühne Fürstenwalde bietet die perfekte Kulisse für eine Nacht voller bekannter Melodien und mitreißender Energie. Unter dem glitzernden Ster-



nenhimmel werden die schlagkräftigen Klänge von Bounce das Publikum verzaubern und die Herzen im Einklang mit der Musik schlagen lassen.

Oliver Henrich, der Finalist von The Voice 2020 und charismatische Sänger von

Bounce, besitzt die einzigartige Fähigkeit, die unverkennbare Stimme von Jon Bon Jovi originalgetreu nachzubilden. Seine stimmliche Brillanz und sein leidenschaftliches Auftreten werden die Fans begeistern und das Gefühl vermitteln, dass Jon Bon Jovi höchstpersönlich die Bühne betreten hat.

Die Bandmitglieder von Bounce sind nicht nur musikalisch virtuos, sondern auch wahre Fans von Bon Jovi. Ihre Liebe zur Musik der legendären Rockband spiegelt sich in jeder Note wider und verleiht ihren Darbietungen eine Authentizität, die das Publikum mitreißen wird.

Freuen Sie sich auf eine mitreißende Setlist mit den größten Hits von Bon Jovi, darunter „Livin' on a Prayer“, „You Give Love a Bad Name“, „Wanted Dead or Alive“ und viele weitere. Die magische Atmosphäre der Parkbühne Fürstenwalde wird in Kombination mit der Energie von Bounce einen Abend erschaffen, der in die Annalen der Rockgeschichte eingehen wird. Seien Sie dabei, wenn Bounce mit Oliver Henrich am 9. September 2023 die Parkbühne Fürstenwalde zum Beben bringt. Sichern Sie sich Ihre Tickets rechtzeitig und erleben Sie eine unvergessliche Nacht voller Rock-Ekstase.

Tickets für 33,90 € an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online, sowie weitere Informationen erhalten Sie auf der Website www.die-parkbuehne.de.

ABENTEUERLUST IN DER DNA.

Ob Offroad, Stadtverkehr oder Parklücke – dank moderner Fahr- und Assistenzsysteme mit Sensorik der neuesten Generation, serienmäßiger 4MATIC und dem Park-Paket mit 360°-Kamera haben Sie immer den Durchblick.

Das neue GLE Coupé.



Jetzt bei uns Probe fahren.

F/G/M

Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

**Erkner
Fürstenwalde**

Julius-Rütgers-Str. 1
Autofocus 3

+49 3362 79 79 79
+49 3361 55 55

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

„BEST OF ...“ Glenn Miller Orchester

Das lizenzierte Glenn Miller Orchestra für Europa wird in der Saison 2023/24 das neue Programm „BEST OF ...“ präsentieren.

Wil Salden und seine Musiker sind bekanntlich Garanten für den authentischen Swing-Sound in der traditionellen großen Big Band Besetzung. Das Orchestra und die Vocalgroup „The Moonlight Serenaders“ bestehend aus Musikern, einer Sängerin und dem Orchesterleiter Wil Salden, versetzen das Publikum zurück in die Zeit der 40er und 50er Jahre, wenn Titel wie: Moonlight Serenade, In The Mood, Rhapsodie In Blue, Leroy Brown, Sentimental Journey und mehr erklingen.

So wie es Glenn Miller schon getan hat, geht auch Wil Salden bei seiner Programmgestaltung vor: Something Old, Something New, Something Borrowed and Something Blue. Anspruchsvolle Tunes aus der Swing Ära erinnern zum Beispiel an Ella Fitzgerald, Doris Day, Frank Sinatra, Nat King Cole und, neben Glenn Miller, an Bandleader wie Benny Goodman und Les Brown.

Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

**Mittwoch, 07.02.2024, 20 Uhr,
Friedrichstadt-Palast, Berlin.**

KARTENVORVERKAUF
An allen bekannten Vorverkaufsstellen



von Jan Knaupp

Ja, ich bin der Typ, der vor einigen Jahren über die weibliche Periode und die dazugehörigen Hygieneartikel geschrieben hat – aus männlicher Sicht natürlich. Ich schreibe das hier, weil ich vor kurzem von einer mir fremden Dame angesprochen wurde, ob ich der Typ mit den Tampons wäre. Da ich äußerst selten mit Tampons unterwegs bin, erfragte ich natürlich, wie jemand mich und Tampons in Zusammenhang bringt. Etwas erstaunt war ich dann doch, dass besagte Frau sich nach Jahren an eine Kolumne erinnerte, die damals unter dem Titel „Luftdurchlässig“ erschien. Da ich vor kurzem diese Thematik für ein anderes Medium bearbeitet habe, will ich Ihnen meine neuen Erkenntnisse nicht vorenthalten. Viel Spaß dabei!

Niemals!

Nein, keine Angst, es geht hier nicht um aktuelle Hiobsbotschaften wie Ökokatastrophen, Heizungshammer oder Ukrainekrieg. Mein heutiges Thema ist viel ernster! Es geht um die Thematik, die 90% aller einkaufsbereiten Männer den Angstschweiß auf die Stirn treibt. Eine Thematik, die das männliche Geschlecht vor größte Probleme stellt. Es geht um das Einkaufen. Ja, eigentlich ist das nicht schwer, aber es kann zum Horrortrip werden. Besonders dann, wenn eine Frau den Einkaufszettel geschrieben hat. An dieser Stelle möchte ich hiermit öffentlich zur Kenntnis ge-

ben, dass ich ganz entschieden der Meinung bin, dass es Dinge gibt, die nie zum Einkaufsprogramm eines Mannes gehören sollten. Niemals!

Gemeint sind die speziell für das weibliche Geschlecht konstruierten Hygieneartikel, mit denen ein Mann rein gar nichts anfangen kann. Gemeint sind Slipeinlagen, Monatsbinden und Tampons. Auch wenn die Werbung suggeriert, dass man mit derlei Artikel auch reiten, schwimmen, etc. kann – alles Lüge, wir Männer können damit überhaupt nichts anfangen! Okay, bei Nasenbluten könnte man vielleicht... aber, ein Stück gedrehtes Tempotaschentuch täte es wohl auch. Doch zurück zum Thema.

Mir ist der Einkauf dieser Produkte nicht peinlich. Trotzdem plädiere ich hier für die Selbstversorgung durch die eigentliche Benutzerin. Denn, wenn man als Ahnungsloser zum Beschaffungslakaien auserkoren wird – so hat man ein Problem. Das Problem ist die riesige Angebotspalette mit den unterschiedlichsten Ausführungen.

Man(n) weiß zwar über den Zweck dieser Artikel Bescheid – aber mehr auch nicht. Richtig problematisch wird es, wenn ein detaillierter Einkaufszettel mit klarer Produktbezeichnung, Chargennummer, Farb- und Größenangabe fehlt. Da steht man dann wie blöd vor den riesigen Warenregalen mit besagten Artikeln. Die Stirn wird feucht, die eigene Körpergröße scheint sich zu halbieren. Da der Eigenbedarf für diese Produkte gleich null ist, ist natürlich auch das spezielle Sachverständnis auf dem Nullpunkt. Wenn man jetzt den Fehler begeht, sich lesend durch die verschiedenen Verpackungen zu kämpfen, ist man verloren. Für ein und dieselbe Anwendung gibt es gefühlt hunderte verschiedene Produkte.

Nach ungewollter aber ausgiebiger Recherche gebe ich hier einen kleinen Überblick in eine für Männergehirne absolut absurde Welt.

Also, bei der bindenartigen Monatshygiene unterscheidet man in Ultra Dünn, Normal, Normal Plus, Ultra Long,

Comfort, Super Plus, Night Plus, Long Plus, Light, Long + Flügel, Normal + Flügel...

Manche haben auch eine Drive Weaven-Oberfläche. Alles klar? Natürlich gibt es hier auch die verschiedensten Farb- und Duftvarianten.

Dann wären da die sogenannten Tampons. Auch hier schlägt dem männlichen Einkäufer eine nicht enden wollende Vielfalt in's Gesicht. Man kann aus Mini, Normal, Super, Super Comfort, Comfort und Super Plus wählen. Auch hier variiert die Farbgebung. Ich habe sogar welche gesehen, die hatten so eine Art Rallystreifen drauf! Dann gibt es noch die mit dem Comfort Applicator. Das Ding sieht aus wie eine kleine Abschussrampe und funktioniert wohl auch so ähnlich. Es gibt mittlerweile auch Menstruationspads, Bio-Tampons, Bio-Slipeinlagen, Periodenslips, Periodenunterwäsche, auswaschbare Stoffbinden...

Relativ neu im Trend ist die sogenannte Menstruationstasse. Laut Wikipedia ist die Menstruationstasse ein meist kelchähnliches Produkt, das zum Auffangen des Menstruationssekrets in die Vagina eingeführt wird. Menstruationstassen sind wiederverwendbare Monats-hygieneartikel.

Jetzt reicht es aber, genug der Details. Ich bleibe entschieden bei meiner Meinung, dass es Dinge gibt, die nie auf den Einkaufszettel eines Mannes gehören sollten! Niemals!

Impressum

KA erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-57179.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr



DIONYSOS
RESTAURANT

Lieferdienst ab 30,- €
Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de

HURRA! WIR FEIERN!

3 Jahre Dionysos Fangschleuse

GROSSE GEBURTSTAGSPARTY

am 05.08. ab 19.00 Uhr

Super Stimmung | Live-Musik
Lassen Sie sich überraschen!

Unser Dank an die treue Kundschaft

- feiern Sie mit uns -

wir freuen uns und heißen Sie auf gewohnte griechische Art herzlichst willkommen.



Vergessen Sie bitte nicht Ihre Plätze für die
bevorstehende Einschulungsfeier zu reservieren!

KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 3663**

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und eine Auswahl von Veranstaltungen anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 / 938039

25.08., 18.00 Uhr,

Weißer Tafel – Diner en blanc

Bei einem Glas Wein oder Wasser ist Gelegenheit, um in gemütlicher Runde Erlebnisse auszutauschen und Pläne für das neue Kulturhaus-Jahr zu schmieden.

**Freundeskreis der Waldkapelle
Hessenwinkel, Waldstr. 50**

030 / 648 59 92 o. 030 / 648 01 79

Die Kapelle ist von Ostern bis Erntedank Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

06.08., 15.00 Uhr, Ausstellungseröffnung „Bilder aus aller Welt“ von Bodo Wolf Arbeiten in Oel - Dr. Bodo Wolf und Sohn Rogér Wolf lesen aus ihren Büchern über Rom und Paris.

Anschließend vor der Kapelle Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Ausstellung bis 24.09.

20.08., 15.00 Uhr, „Eine abenteuerliche Schiffsreise auf dem Rio Negro in Amazonien“ von Dieter Ostertag

Der Autor berichtet von seiner Reise durch einen Teil Brasiliens, liest Passagen aus seinem Buch, untermalt von Bildern der Reise. Anschließend in und vor der Kapelle Gelegenheit zum Gespräch.

SENIORENKALENDER

**Volkssolidarität e.V.,
Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 / 8849045**

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Jeden Mi. 14.00 Uhr Minigolf in den Sport- und Freizeitanlagen Woltersdorf.

**Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –
Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60637**

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

17.08., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

23.08., Busfahrt nach Heringsdorf – Abfahrt wird bekanntgegeben

28.08., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Brückenstraße

Vorinformation

04.10., Schlachtfest in Grünplan b. Rheinsberg 79 Euro

01.11., Reisefest in Klaistow 75 Euro

02.12., Adventskonzert mit Lichterfahrt durch Berlin 75 Euro PK 1, 65 Euro PK 2, 55 Euro PK 3

13.12., Festliche Weihnachtsveranstaltung mit Entenbratenessen 70 Euro

GefAS Erkner e.V.

**Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163 / 8921733**

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenakademie

Kultur- und Erzählcafé „Pustebäume“

Und viele andere Angebote

GLÜCKWÜNSCHE



Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 14.08. Joachim Schulze, **16.08.** Jochen Kirsch, **16.08.** Renate Leufgen, **17.08.** Marina Raffel, **20.08.** Marita Laibacher, **28.08.** Irene Schmitz, **29.08.** Christa Schumann, **30.08.** Ilse Weiß zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 06.08. Jutta Lochefeld, **16.08.** Jutta Unger, **17.08.** Velia Jordan zum Geburtstag.

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Vb kssb ida itä gratuliert am 01.08. Harro Lih, am **02.08.** Ulrike Größke und Beate Wölk, am **08.08.** Wb fg ng Kunde, am **19.08.** Ing id Th-lacker, am **26.08.** Sy i a Gericke und am **30.08.** Christel Wieder zum Geburtstag. **Die Vb kssb ida itä Erkner gratuliert am 13.08.** Ing id Fritzwanker, **16.08.** Ranate Leufgen, **18.08.** Wb fg ng Tröggel zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im August Kameradin Daniela Nguyen, Kamerad Heinz Scholz, Kamerad Ryan Kehl, Kamerad Joachim Schulze, Kamerad Christian Sippel zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

**CATHOLY
BESTATTUNGEN**
- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36 Friedrichstr.37
Rüdersdorf Erkner
033638/67000 03362/20582

Bestattungshaus
Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf

Rüdersdorfer Str. 105

Bestattungshaus
Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

TREFFPUNKT KIRCHE

**Evangelische Genezareth-
Gemeinde Erkner**

06.08., 11.00 Uhr, Gottesdienst

13.08., 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

06.08., 09.30 Uhr, Gottesdienst

13.08., 11.00 Uhr, Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“
Woltersdorf**

06.08., 11.00 Uhr, Gottesdienst

13.08., 11.00 Uhr, Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/
Wilhelmshagen Hessenwinkel**

06.08., 10.00 Uhr,

Dorfkirche Rahnsdorf, Gottesdienst

13.08., 10.15 Uhr,

Dorfkirche Münchehofe,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

06.08., 9.00 Uhr, Gottesdienst

13.08., 9.00 Uhr, Gottesdienst

TRAUER

Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Elisabeth Müller geb. Fricke

*03.06.1937 †10.07.2023

In Liebe und Dankbarkeit

Hansdieter

Andreas und Sven

im Namen aller Familienangehörigen

Die Urnenbeisetzung findet am 22. August 2023 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Berlin-Grünau, Rabindranath-Tagore-Str. statt.

Der Frauenchor Erkner e.V. lädt ein zur

ÖFFENTLICHEN
CHORPROBE

Wann

23.08.2023

18:30 BIS 20:00 UHR

Wo

Auf dem Gelände des Heimatmuseums
Erkner, Heinrich-Heine-Straße 17,
15537 Erkner

Singen kann so viel:
befreien, Emotionen freisetzen, stärken,
verbinden, Geborgenheit schenken!

Suchen Sie nach einer Möglichkeit, sich über Ihre eigene Stimme neu zu entdecken?

Erleben Sie mit uns, wie der gemeinsame Klang die Stimmung hebt und Glückshormone freisetzt.

Probieren Sie sich aus und mit etwas Glück verstärken Sie als neues Chormitglied unseren Frauenchor.

Wir freuen uns auf Sie.

<https://frauenchor-erkner-ev.weebly.com> Frauenchor-erkner@gmx.de

Freizeit – Angebot

Sie sind im wohlverdienten Ruhestand, wohnen in Grünheide oder in der näheren Umgebung und überlegen gerade, wie Sie noch etwas Abwechslung in Ihren Wochenablauf bringen könnten. Wenn Sie einmal in der Woche Lust auf einen geselligen Nachmittag mit ein wenig aktiver Betätigung haben würden, wir Sie gerne bei uns begrüßen. Wir sind ein privater Kreis von Senioren und egal ob als Paar oder Single, bei uns ist jeder fröhliche Mensch willkommen. Wenn Sie interessiert sind – 0152 213 25 693 – Anruf oder SMS.

KA 17/23
erscheint am
16.08.23.

Anzeigen- und
Redaktionsschluss
ist am 10.08.23,
12 Uhr.



2023

22. September

18 Uhr Alexander & Max Blume
feat. Bernd Kleinow

Location: Heimatmuseum Erkner
Vorverkauf: „Zimmer mit Aussicht“
Friedrichstr. 61, Erkner
Einlass je eine Stunde vor Konzertbeginn

Preise:	
22.09.23	20,00 €
23.09.23	35,00 €
22./23.09.	50,00 €

**BLUES
& JAZZ
FESTIVAL
ERKNER**

23. September

15 Uhr WillHagen Corp.
TNT feat. Matthias Stolpe
Alexander & Max Blume
feat. Sina Rien und
Jana Wiesenthal

1.-3. SEPTEMBER



MITTEL ALTER SPEKTAKEL & DRACHENFEST

Für die ganze Familie! Markt-Treiben • Theater • Gaukler • Speis & Trank



**KULTURHAUS
RÜDERSDORF**



**MUSEUMSPARK
RÜDERSDORF**

RÜDERSDORFER KULTURSOMMER

4. August | 21.15 Uhr | Museumspark
Sommerkino OpenAir: „Einfach mal was Schönes“

5. August | 20 Uhr | Museumspark
Johnny Cash Tribute: The Cashbags

BRANDENBURGWIDE
ERÖFFNUNG DURCH
KULTUSMINISTERIUM
& MUSEUMSVERBAND

12. AUGUST | 19 UHR
SCHACHTOFENBATTERIE



**BRANDENBURGER TAG DER
INDUSTRIEKULTUR**

„HERZSTÜCKE“
LIEBLINGSPLÄTZE & LIEBLINGSLIEDER
Jana Pajonk liest aus ihrem Buch ›Rund um Berlin –
janz weit draußen‹. Der Berliner Singer/Songwriter
Thomas Niedermayer antwortet mit passenden Songs.

3. September | 16 Uhr | Kulturhaus
Andreas Ulrich: Die Kinder von der Fischerinsel | Lesung

WWW.MUSEUMSPARK.DE

Museumspark • Heintzstraße 9 | Kulturhaus • Kalkberger Platz 31
Tickets an der Kasse im Museumspark **033638 799 797**

Rüdersdorf
BERG|BAU|KULTUR



Wer möchte nicht im Leben bleiben

Musikalische Lesung mit Petra Kelling, Nadja Engel und der Band Parzelle 4



Unser Programm möchte Sie mit Musik und Texten anregen, erfreuen und vergnüglich unterhalten.

Wir, das sind Nadja Engel, Petra Kelling, Richard Engel und die Band „Parzelle 4“.

Wann: Sonnabend, 19. August 2023 um 16.00 Uhr

Wo: in 15713 Wernsdorf, Jovestraße 1, in unserer Dorfkirche „die Schöne am See“

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Sie!

MASTERS OF ROCK

Guns N' Roses

performed by SLASH 'N' Roses (NL)

WHITESNAKE

performed by WHITESHAKE (GER)

JUDAS PRIEST

performed by JUST PRIEST (GER)

09.09.2023

Live im Hangar

www.Rock-Hangar.de

Am Bahnhof 1 - Rüdersdorf

Hotline: 0172 – 301 94 98

RENFT – 09.09. im Freiluftkino

Die legendäre Kultband mit Thomas „Monster“ Schoppe

Seit 1967 bis 1975 ständig existent, war die aus Leipzig stammende Klaus Renft Combo (ab 1974 RENFT) eine der ersten „Beat-Bands“, deren Sänger deutsch sangen, und entwickelte sich zu einer der bekanntesten und beliebtesten Rockgruppen der DDR. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur Legende. Kein Zweifel, RENFT ist ostdeutsches Kulturgut und lebt in der Erinnerung vieler. Jeder im Osten Deutschlands kennt die Band. In keiner Plattensammlung fehlen ihre Lieder, Hoffnungsträger noch immer für ihre älter gewordenen Fans, stilistisch unabhängig von Mode und Trends, bezeugen ihre Lieder Unbeugsamkeit, erinnern an Zivilcourage. Bereits in den frühen 70er Jahren erreichte die Band RENFT in der DDR Kultstatus, wurde Begriff für Opposition und Auflehnung gegenüber einer staatlich verordneten Kulturdoctrin. Unter diesem Zwang entstand von 1971 bis 1975 eine Band, die man schlicht einfach nur RENFT nannte. Ihre Songs, facettenreich, von Folk, Blues über Balladen bis hin zum Rock, erstürmten die Hitparaden. Keine andere Band besetzte von 1971 (die erste Nr. 1 war „Wer die Rose ehrt“) bis 1975 so viele Spitzenplätze in den ostdeutschen Hitparaden. RENFT wurde Hoffnungsträger für eine heranwachsende Generation, schuf eine Brücke für deren Integration in eine vom sozialistischen Alltagstrott bestimmten Gesellschaft. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur

Legende. Nachdem inzwischen sechs frühere Bandmitglieder verstorben und zwei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr live auftreten können, ist Leadsänger Thomas „Monster“ Schoppe der letzte Überlebende einer Band, die für die Entwicklung der Rockmusik der DDR prägend war. Heute ist er sich der Bedeutung der RENFT-Songs als kulturelles Erbe bewusster denn je. Ihm zur Seite stehen zwei Urgesteine der DDR-Rockmusikszene: der beliebte Gitarrist Gisbert „Pitti“ Piatkowski, seit Anfang 2020 der Ex-Puhdys-Bassist Peter Rasym, sowie seit Ende 2021 der ebenfalls bekannte Schlagzeuger Olli Becker.

Nach wie vor sind RENFT-Konzerte aufgrund der Renfttypischen Intensität und ihrer brachialen Wucht sowie der Unberechenbarkeit des Leadsängers Thomas „Monster“ Schoppe, außergewöhnliche Konzertereignisse, immer wieder geliebt von den Fans und bewundert von den Konzertbesuchern.

Natürlich werden die guten alten RENFT-Songs wie z.B.: „Wer die Rose ehrt“, „Zwischen Liebe und Zorn“, „Apfeltraum“, „Gänseleschen“, „Nach der Schlacht“ oder „Als ich wie ein Vogel war“ alle zu hören sein. Nicht mehr in Urbesetzung, aber dennoch mit hervorragenden Musikern.

Weitere Infos unter: www.renft.de

Kartenvorverkauf: www.kino-union.de,
Kino UNION, Bölschestr. 69,
12587 Berlin, Tel.: 030 / 650 13 141
www.buschfunk.com

Klaus Renft Combo

RENFT

Die legendäre Kultband mit Thomas „Monster“ Schoppe

Sonnabend, 09. September 2023
Freiluftkino Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 09, 12587 Berlin
(direkt am S-Bahnhof Friedrichshagen)
Beginn: 19.30 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

Kartenvorverkauf:
www.kino-union.de
Kino UNION | Bölschestr. 69 | 12587 Berlin | Tel.: 030 / 65 01 31 15
www.buschfunk.com

SUCHE

Unterschrift

Fussball in ERKNER



Franz Graf Mettchen

BKK-VBU

BVB Feriencamp wieder ein Erfolg



In den Ferien stand wieder eine Woche Spielspaß unter der Obhut der Evonic Fußballakademie von Borussia Dortmund an.
In fünf Altersklassen und Trainingsgruppen wuselten rund 80 Nachwuchskicker über die Plätze.

Am 21. Juli 2023 gab es wieder zum Abschluss die große Siegerehrung. Strahlende Kinder- und Elternaugen, zufriedene BVB Trainer und Organisatoren vom FV Erkner 1920 ließen das Ferienevent wieder zu einem großen Erlebnis werden.

Trainingsauftakt der Männer

VORBEREITUNG 1. MÄNNER	
28 JUL	FC STRAUSBERG ENERGIE-ARENA 19:00
05 AUG	SV SPARTA LICHTENBERG II HEIMSPIEL 15:00
08 AUG	FSV BERNAU COMPUAN-ARENA 19:30
12 AUG	LICHTENBERG 47 II HEIMSPIEL 14:00
19 AUG	SAISONBEGINN HEIMSPIEL 15:00

Nach den Trainerwechseln in beiden Männerteams kommt wieder neuer Schwung in die Bude. Viele neue und alte bekannte Gesichter waren auf beiden Plätzen zum Trainingsauftakt am 18. Juli 2023 zu sehen. Nach den ersten sportlichen Einheiten geht es in den nächsten Wochen zum Testen, bevor am 19. August 2023 die neue Saison startet.



VORBEREITUNG 2. MÄNNER	
29 JUL	SG GRÜN-WEISS LINDENBERG HEIMSPIEL 12:30 PM
06 AUG	FC TREPTOW HEIMSPIEL 12:30 PM
12 AUG	SG GRÜN-WEISS DEUTSCH WUSTERHAUSE HEIMSPIEL 11:30 PM
19 AUG	SVM GOSEN AM MOEGELPARK 9A 14:00
26 AUG	SAISONBEGINN HEIMSPIEL 12:30

Bislang über 200 Waldbrände in Brandenburg – Waldbrandgefahr besteht weiterhin

Bereits Mitte Juli hat der Landesbetrieb Forst Brandenburg mehr als 200 Waldbrände registriert. Die Zwischenbilanz fällt im Vergleich zum Vorjahr zwar noch glimpflich aus: Mitte Juli letzten Jahres wurden bereits 350 Waldbrände erfasst. Extreme Temperaturen von bis zu 38 °C forderten aber auch in den letzten Wochen wieder viele Einsatzkräfte der Feuerwehr. In den meisten Fällen handelte es sich jedoch um Feldbrände. Derzeit laufen die Erntearbeiten im Getreide und bei der Heumahd auf Hochtouren.

Während das Frühjahr, insbesondere der März und April, kühl und feucht waren und damit die Waldbrandgefahrenlage in den ersten Monaten deutlich geringer ausfiel, stieg die Brandgefahr in den Wäldern ab Mai sehr an. Im Monat Mai mussten die Feuerwehren allein 67 Mal zu Waldbränden ausrücken. Im Juni wurden die Feuerwehren zu fast 100 Brandereignissen in den Wäldern gerufen. Auch wenn die Bilanz trotz der Hitzeextreme im Juli 2023 mit gegenwärtig rund 150 Waldbränden weniger im Vergleich zu 2022 deutlich besser ist, darf das nicht in Sicherheit wiegen: Für eine Gesamtbilanz ist es zu früh.

Auch bei vom Deutschen Wetterdienst vorhergesagtem Durchzug von Wolkenfeldern und vereinzelter Regen-

schauern bleibt die Waldbrandgefahr hoch. Die Gewitterfront, die Brandenburg nach dem Hitzetag am 15. Juli überquert hat, brachte nicht die erforderlichen Regenmengen, um die Waldbrandlage deutlich zu entspannen. Vielfach war es weniger als ein Liter pro Quadratmeter, der an den Wetterstationen gemessen wurde. Sonneneinstrahlung und Wind haben die Feuchtigkeit aus dem Waldböden schnell wieder verdunsten lassen.

Neue Waldbrände fordern die Einsatzkräfte

Im Landkreis Dahme-Spreewald kam es Anfang Juli gleich zu einer Reihe von Waldbränden. In Groß Köris brannten 1,5 Hektar, bei Halbe konnten sich die Flammen sogar auf 12 Hektar ausbreiten. Etwas glimpflicher verlief ein Waldbrand bei Luckau. Auch im benachbarten Landkreis Teltow Fläming gab es Großalarm für die Feuerwehren, da mehrere Hektar Waldfläche bei Horstwalde durch einen Brand betroffen waren.

Neben Wald auch zahlreiche Feldbrände

In der Statistik werden nur Waldbrände erfasst. In großer Anzahl hat es in den vergangenen Tagen aber auch Feldbrände gegeben, zu denen die Einsatz-

kräfte alarmiert wurden. Besonders gefährdet sind derzeit die Getreidefelder während der Erntearbeiten und nach der Ernte. So mancher Feldbrand kann sich rasend schnell auf große Fläche ausbreiten und auch den angrenzenden Wald erreichen. Die Landwirte sind verpflichtet, zu Beginn der Erntearbeiten am Waldrand einen Streifen umzubrechen, damit ein Feldbrand möglichst nicht auf den angrenzenden Wald übergreifen kann, wie dies jüngst bei Sonnenwalde und Rehfeld (Elbe-Elster) der Fall war.

Vor zwei Jahren hatte das Landwirtschaftsministerium eine entsprechende ordnungsbehördliche Verordnung über das Anlegen von Wundstreifen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen am Waldrand erlassen: <https://bravors.lvnb.de/verordnungen/obvanlwu>

Brandwache durch Waldbesitzer

Wichtig ist, dass der Eigentümer nach Beendigung der Löscharbeiten die Brandstelle noch weiter bewacht. Der Einsatzleiter der Feuerwehr legt fest, wie lange und in welchen Zeitabständen eine solche Kontrolle der Waldflächen zu erfolgen hat. Kann die Forstbehörde den Waldbesitzer nicht ausfindig machen und erreichen, so wird im Regelfall ein Unternehmen mit der Brandwache beauftragt – diese Kosten trägt

der Waldbesitzer. Daher ist es sinnvoll, dass die Waldbesitzer die Information über die Erreichbarkeit an die Forstbehörde melden – Nachbarschaftshilfe oder auch die Mitwirkung in einer Forstbetriebsgemeinschaft als freiwilliger Zusammenschluss können hier helfen. Die Übernahme der Brandwache ist wichtig, damit die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren wieder einrücken können, um für den nächsten Brand- oder Hilfeleistungseinsatz andernorts zur Verfügung zu stehen.

Umgang mit den Waldbrandflächen

Kommt es nur zu einem Bodenfeuer, dann erholt sich der Waldbestand oftmals sehr schnell von Natur aus. Die Hitze ist nicht so groß, so dass bereits nach wenigen Wochen die Waldgräser wieder sprießen und an manchem Baum und Strauch neue Triebe kommen. Wenn ein Vollfeuer den Waldbestand erreicht, stirbt meist der gesamte Baumbestand ab. Ist die Brandfläche größer als 0,5 Hektar, muss der Waldbesitzer die Fläche wiederbewalden. Das Forstministerium hat dazu aktuelle Empfehlungen herausgegeben, wie mit Waldbrandflächen umzugehen ist.

<https://forst.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Empfehlungen%20zum%20Umgang%20mit%20Waldbrandflaechen.pdf>



Spektakuläres BOGENSCHIESSEN für Ihr Event

- Hochzeit • Tagung
- Weihnachtsfeier
- Sommerfest



Pfeilflug.com

Biathlon & Bogenschießen für Ihr Event

Annette Tunn
Weltmeisterin | 6x Deutsche Meisterin

www.pfeilflug.com
kontakt@pfeilflug.com | 0151 525 22 48

Hilfe zur Erlangung Ihres Pflegegrades

Die unabhängigen Pflegegrad-Experten von „Umsorgt im Alter“ unterstützen seit mehr als 18 Jahren Pflegebedürftige und deren Angehörige bei der Erlangung ihres gerechten Pflegegrades. Im persönlichen Beratungsgespräch ermitteln wir den Hilfebedarf und erstellen ein ausführliches Pflegeprotokoll. Gemeinsam mit Ärzten und Therapeuten erledigen wir den Schriftverkehr und unterstützen Sie bei der Antragstellung, der Erhöhung und im Widerspruchsverfahren. Bei der Begutachtung durch den MD sind wir selbstverständlich an Ihrer Seite und führen mit unserem Fachwissen das Gespräch für Sie. Die Erstberatung dauert ca. eine bis

Umsorgt im Alter

André Aimé
Dipl. Pflegewirt
Geschäftsführer

anderthalb Stunde und kostet inklusive An- und Abfahrt 40 Euro. Für eine Terminvereinbarung rufen Sie uns einfach an unter Tel.: 030 22 01 22 44-0.

Wir freuen uns auf Sie!
www.pflegegrad-experten.de



Umsorgt im Alter®
Ihre Pflegegrad-Experten

Damit Ihr Pflegegrad bewilligt wird ...
unabhängige Beratung durch Pflegegrad-Experten

Wir beraten Sie im Hausbesuch zu:

- ✓ Antragstellung ✓ Höherstufung
- ✓ Begutachtung durch den mediz. Dienst auch nach Aktenlage. ✓ Widerspruch

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

030 22 01 22 44 0

www.umsorgt-im-alter.de

info@pflegegrad-experten.de

KA 17/23 erscheint am 16.08.23.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 10.08.23, 12.00 Uhr.

Über 50 Jahre

HEIM & HAUS®



Bürokraft (w/m/d)
zur sofortigen Einstellung gesucht

Du hast Spaß an Büroarbeit?
Dann bewirb dich jetzt und werde Teil
unseres Teams!

Auch Quereinsteiger herzlich willkommen!

www.heimhaus.de

HEIM&HAUS | Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten

Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt. Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an

der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches mit seinen

privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier

Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80



PFLEGEKRÄFTE GESUCHT!



überdurchschnittliche Vergütung



Einstellungsbonus

Bewerben Sie sich jetzt.

...immer in guten Händen!



Falk



Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

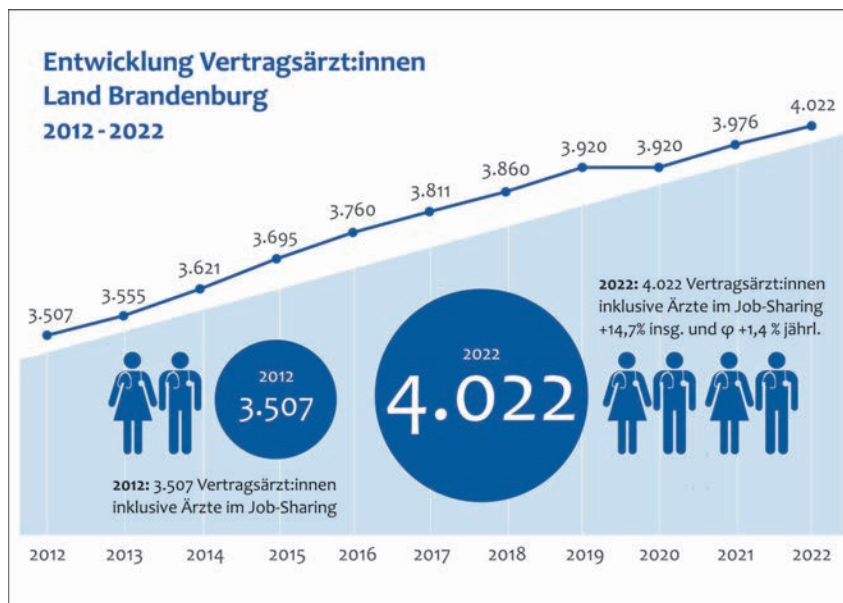
Tel: 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de
www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Zielgerichtete Nachwuchsförderung zeigt Erfolg KVBB fordert Unterstützung der ambulanten Versorgung

Die Zahl der ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte in Brandenburg ist von 2012 bis Ende 2022 um insgesamt 14,7 Prozent gestiegen. Das entspricht einer durchschnittlichen Steigerung von 1,4 Prozent jährlich. Zum 31. Dezember 2018 waren insgesamt 3.507 Vertragsärzte im Land tätig. 2022 waren es 4.022.

In der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung waren Ende 2010 rund 310 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten tätig. Zum Jahresende 2022 waren es 545. Das entspricht einer Steigerung von 76 Prozent. Diese wurde möglich durch eine Änderung der bundesweiten Vorgaben der Bedarfsplanung und regionale Ausnahmegenehmigungen (Sonderbedarfe).

„Der nun schon langjährige Aufwärtstrend bei den Arztszahlen ist ein Erfolg unserer umfassenden Nachwuchsförderung“, erläutert Catrin Steiniger, Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB). Die KVBB hatte gemeinsam mit den Krankenkassen im vergangenen Jahr über 14 Millionen Euro in die Nachwuchsförderung investiert. Für dieses Jahr rechnet die KVBB wiederum mit



einer Fördersumme von deutlich über 14 Millionen Euro. Davon werden unter anderen insgesamt 362 haus- und fachärztliche Weiterbildungsassistenten gefördert.

Zum Vergleich: 2018 waren es lediglich 238. Gerade im fachärztlichen Bereich gibt es hier noch einen großen Bedarf an der Finanzierung. Für Ärztinnen und Ärzte, die in Förderregionen ambulant tätig werden,

prognostiziert die KVBB in diesem Jahr Rekordausgaben von über einer Million Euro.

„Zur Wahrheit gehört aber auch, dass es immer schwieriger wird, junge

Kolleginnen und Kollegen vor allem für eine Tätigkeit in den ländlichen Regionen Brandenburgs zu gewinnen“, so Catrin Steiniger weiter. „In den kommenden Jahren müssen wir altersbedingt allein 600 Hausarztpraxen nachbesetzen.“

Um die Versorgung auch zukünftig auf dem aktuellen Niveau sichern zu können, müssen die Rahmenbedingungen stimmen: Unsere Arbeit muss endlich voll honoriert werden. Die ambulante Versorgung benötigt die gleichen Fördermaßnahmen, die auch die Krankenhäuser erhalten. Und gerade die ländlichen Regionen müssen lebens- und arbeitswerte Standorte sein. Als KVBB sind wir daher in einem kontinuierlichen Dialog mit Bund, Land und Kommunen sowie den Krankenkassen und fordern Unterstützung für die ambulante Medizin, die wirklich bei den Praxen und damit auch bei den Menschen vor Ort ankommt.“

Zwischen Bio und Bio können Welten liegen

Die Standards zu vergleichen, lohnt sich deshalb

(HLC) Bio-Produkte kann man inzwischen fast überall kaufen – vom Supermarkt über die Discounter bis zum Bio-Bauernhof. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber, dass die Bio-Standards im Einzelfall sehr unterschiedlich sind.

Was kauft man eigentlich unter dem Label Bio? Zunächst scheint es einfach: Bio-Produkte erkennt man am Bio-Siegel der Europäischen Union und sie erfüllen dementsprechend die Anforderungen der EU-Öko-Verordnung. Aber dabei handelt es sich lediglich um gesetzliche Mindeststandards, die bei Weitem nicht das halten, was sich viele Verbraucher von der Bezeichnung „Bio“ versprechen. So sagt das Siegel nichts über Transportwege aus. Es heißt auch nicht, dass regionale oder saisonale Erzeugnisse bevorzugt werden. Und es gibt keine Standards für soziale Verantwortung. Am Anfang der Bio-Bewegung standen jedoch Idealisten, die Nachhaltigkeit, ökologischen Landbau, Tierwohl, soziale Gerechtigkeit und Ressourcenschonung in Einklang brachten. Damit entsprachen sie dem Bedürfnis vieler Menschen. Seit-



Da weiß man, wo's herkommt: Die Lieferdienste legen großen Wert auf Erzeugernähe und Transparenz. Foto: HLC/Verband Ökokiste e.V.

dem wächst die Nachfrage nach Bio stetig und längst sind auch die großen Handelsketten auf den Bio-Zug aufgesprungen. Wer aber mehr von Bio-Produkten erwartet als Mindeststandards, der sollte genau prüfen, wo er was bekommt. Und die Idealisten unter den Bioanbietern gibt es ja auch heute noch.

Wer hochwertige Bio-Produkte mit umfassenden Standards kaufen möchten, hat aber leider häufig ein Problem: Der Wochenmarkt findet statt, wenn man arbeiten muss. Und der Bio-Hofladen ist zu weit weg. Aber es gibt auch verantwortungsvolle Bio-Lieferdienste. Bundesweit haben sich rund 40 engagierte Bio-Lieferbetriebe zusammengeschlossen, denen die EU-Vorgaben nicht weit genug gehen. Wer solch einen Lieferdienst einmal ausprobieren möchte, findet online seinen regionalen Lieferbetrieb, bei dem er dann bestellt. Das kann wöchentlich, 14-tägig, unregelmäßig oder ganz spontan sein. Und wer mal nicht da ist, bestellt den Dienst einfach kurzfristig ab. Mindestlaufzeiten, Kündigungsfristen oder Abnahmeverpflichtungen gibt es nicht.

findet statt, wenn man arbeiten muss. Und der Bio-Hofladen ist zu weit weg. Aber es gibt auch verantwortungsvolle Bio-Lieferdienste. Bundesweit haben sich rund 40 engagierte Bio-Lieferbetriebe zusammengeschlossen, denen die EU-Vorgaben nicht weit genug gehen. Wer solch einen Lieferdienst einmal ausprobieren möchte, findet online seinen regionalen Lieferbetrieb, bei dem er dann bestellt. Das kann wöchentlich, 14-tägig, unregelmäßig oder ganz spontan sein. Und wer mal nicht da ist, bestellt den Dienst einfach kurzfristig ab. Mindestlaufzeiten, Kündigungsfristen oder Abnahmeverpflichtungen gibt es nicht.



- Technischer Leiter

Übernahme der technischen, wirtschaftlichen und personellen Leitung unserer Technikabteilung

- Personalsachbearbeiter

Entgeltabrechnung, Beratung und operative Betreuung von Mitarbeitern in allen personal-wirtschaftlichen Themen

- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Mitarbeiter Produktionsplanung

Erstellung und Aktualisierung des täglichen Produktionsplanes, Vorbereitung aussagefähiger Analysen, Disposition von Handelswaren

- Mitarbeiter Technik

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Sachbearbeiter Betriebsbüro Produktion (Teilzeit 30 Stunden/Woche)

Erfassung von Daten in unseren Systemen, Erstellung diverser Auswertungen

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Ein Hochbeet in Ehren kann keiner verwehren

So geschehen in Erkner am Tietzplatz, den wohl die wenigsten Bürger von Erkner kennen. Dort haben „Gutmenschen“ ein Beet gestaltet, was sogar von der Wohnungsgesellschaft und der Kommune unterstützt wurde. Noch sieht alles etwas laienhaft aus, zeugt aber von gutem Willen und wirkt eigentlich lächerlich und hätte

sicher auch Platz in der Friedrichstraße gleich neben dem Rathaus finden können. Küchenkräuter zum Kennenlernen und für beherzte auch, die den Weg zu Kaufland scheuen, gleich zum Mitnehmen für den Eintopf am heimischen Herd. Alles läuft, wie eine bekannte Zeitung am 08. Juli meldete unter der Überschrift: Kleinstadt

Klimafit Trainingscamp, und soll ein Beitrag zur Klimaanpassung in unserer Stadt sein. Die Handschrift dazu ist unverkennbar und führt direkt bis in das Rathaus, sodass man erkennen kann, dass sich der Einsatz der neuen Verwaltungskräfte gelohnt hat und reiche Früchte tragen wird. Steter Tropfen höhlt ja bekanntlich den Stein und

wenn ganz Deutschland, so weiß Herr Hauke in seinem Kümmel Nr. 15/23 zu berichten, 0,006% des CO² Anteiles in der Welt verursacht, so ist den Erfindern noch ein weiter Weg für ihre Tätigkeit offen. Es ist wie die Lesung in einem Habeckschen Märchenbuch, leider aber Realität.

Martin Lindner

Das Dorf Schöneiche – ein Mekka für Klimakleber

Ein Bürgermeister, der sich der „Klimaneutralität“ verschrieben hat, öffnet nun die Tore der Gemeinde für die „kriminellen Klimakleber, der letzten Generation“ und lässt eine neue Teststrecke für diese, aus den USA finanzierten Söldner, erbauen.

Die Bürger in Schöneiche werden erstaunt sein, so etwas zu lesen. Ja, vor kurzem führte uns unser Sonntagsspaziergang an der Schlosskirche vorbei, durch den Schlosspark in Richtung Dorfaue.

Wir „wandeln“ auf einem neuen Bitumen-Asphalt-Weg – welcher ein Luxus!, gegenüber dem alten Sand-

weg. Dieser neue Weg war auch richtig baufachlich aufgebaut, natürlich selbstverständlich für einen ehemaligen Bauamtsleiter, hier darf sich natürlich der Bürger auch nicht die Frage der Baukosten stellen, im Gegensatz dazu ist bei den „Sandstraßen“ über Jahre kein Geld vorhanden gewesen, um notwendige Instandhaltungsarbeiten durchzuführen.

Aber egal, der Bürger wird es schon schlucken. Die Überlegung zu diesem „Luxus“ war jedoch weiterführend.

Was bewegt einen Bürgermeister, entgegen jeglicher Klimaneutralität, entgegen jeglichem Umweltbewusstsein

und -Verträglichkeit, entgegen jeglicher grüner Ideologie, der er ja anhängt, dieses Husarenstück zu Lasten der Bürger in die „Natur zu setzen“.

Ein in die Natur passender Sandweg wird zu Lasten der Natur bewusst falsch erneuert.

Oder weiß der Bürgermeister aufgrund der sich zeitgeschichtlich ständig ändernden Politik der Grünen, gar nicht mehr was richtig oder falsch ist?

Ich denke es steckt mehr dahinter – es ist die neue Versuchsstrecke für die Asphaltkleber.

Diese brauchen sich hier in der Waldgartengemeinde nun nicht mehr den

Protesten der Autofahrer aussetzen, vielleicht sogar sich mit Jauche begießen zu lassen. Nein, sie können ungestört diese Asphaltstrecke als Versuchsstrecke für ihre Klebphantasien zu jeder Tag- und Nachtzeit nutzen.

Der Protest gegen solch ein Umweltfrevl äußerten unmittelbar auch zwei Radler, wer schließt sich von den Bürgern noch an?

Schutz der Natur, in der gesamten Breite dieser Forderung, sieht anders aus, Herr Bürgermeister Steinbrück.

Was sagt die Gemeindevertretung zu dieser Naturzerstörung?

Wolfgang Graetz

Wie ist es in Deutschland um die eigene Sicherheit bestellt?

Ausgehend von den Aktivitäten im Zuge des Ukraine Konfliktes drängen sich mir reichlich Bedenken auf. Was geschieht, wenn?

Aus einem Unterstützerkrieg kann bei all den Bemühungen der Unterstützerteilen ein Weltkrieg werden. Dann ist natürlich Herr Putin der Bösewicht, was ja uns längst klar gemacht worden ist. Doch wie sieht es dann mit der Bevölkerung in Deutschland aus? Aus meiner Lebenserfahrung weiß ich, dass wir zu Beginn des Zweiten Weltkrieges schon einmal aktiv aufgeklärt und auch ausgerüstet wurden. Verdunklungsübungen vor dem Krieg sollten uns einstimmen. Luftschuttkeller wurden eingerichtet und mit Sandsäcken ausgerüstet. Dazu die Be-

lehrung: „Feind hört mit.“ Auch an die Ausgabe der Volksgasmasken kann ich mich noch erinnern und auch die Ausbildung meiner Mutter zur Hilfsschwester für eventuelle Fälle.

Heute stehen wir an der gleichen Stelle, da die Politik nicht den diplomatischen Weg auf ihre Banner geschrieben hat, sondern die Ausrüstung der Ukraine mit Kriegsmaterial. Kann das Zünglein an der Waage jetzt nur noch abgewartet werden?

Herr Pistorius, der neue Verteidigungsminister, der bei mir als Herr Pistolius geführt wird, hat dafür die rechten Weichen gestellt und das Geld spielt ja da auch diesmal gar keine Rolle. Wir warten also wieder einmal ab, wo der Hase läuft und sind dessen gewiss,

dass für den eigenen Bürger nichts getan wurde und auch getan wird. Die Erprobung des Alarmierungssystems in zwei Versionen hat die eigentliche Ohnmacht unserer Verantwortungsträger verdeutlicht. Das Desaster wird erst bewusst, wenn alle Messen gelesen sind und dann ist wieder keiner zuständig oder gar verantwortlich. Das Geld für den deutschen Personenschutz wurde einfach vergessen und ist auf den ukrainischen Schlachtfeldern längst zum Totbringer für junge Männer im besten Alter und auch Zivilisten geworden, die ihre heimatliche Scholle nicht verlassen haben oder konnten. Profitiert haben die Ukrainer, die hier bei uns in Deutschland mit „Westwagen“ herumfahren, gute Wohnungen bekommen haben, aus unseren sozialen Finanztopfen schöpfen und dann wie Herr März richtig festgestellt hat, den Tourismus zu Ihrer Heimat zielsi-

cher pflegen. Aus der Schweiz ist mir aus eigener Erfahrung bekannt, dass die dortigen „Häuslebauer“ zwangsläufig einen Luftschutzraum mit Bunkertür, Belüftungseinrichtung und auch Betten im Baugeschehen mit einbeziehen müssen. Bei uns in Deutschland ist dafür sicher nur für die Führungsriege ausreichend gesorgt. Hier geht es dann auch um die „Elite“ unseres Volkes und nicht um die Deppen und ewigen Nörgler, die man ja auch gleich zur rechten Szene zuordnet, da man nicht einmal weiß, was im Volk vor sich geht. Hier wäre ein Bundespräsident eigentlich der Mann, der sich vor seine Bürger stellen müsste, seinen Schwur folgend. Das ist aber auch die Wunschvorstellung eines Deppen, der sich nicht nur um eigenen Interesse hier zu Wort gemeldet hat.

Martin Lindner

Wasser- und Bodenanalysen

Am Dienstag, den **15. August 2023** bietet die **AfU e.V.** die Möglichkeit in der Zeit von **15.00 - 16.00 Uhr in Erkner**, in der Stadthalle, Julius-Rütgers-Str. 4

Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch kann die Probe auch auf verschiedene Einzelparameter z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Neue Besen kehren gut

So möchte man ausrufen nach dem Artikel einer bekannten Zeitung vom 17. Juli dieses Jahres, der sich mit einer euphorischen Situationen befasst, die direkt am Bahnhof Erkner nun wohl mehr als Posse gestartet wurde. Es geht um die Mitfahrerbank, erfunden von den neuen Verwaltungskräften unserer gut aufgestellten Verwaltungsriege. Eine gelbe Bank als Einladungsort für Reisende, vielleicht in alle Welt, aber auch bis zum Einzug in die Sendung Aktenzeichen XY im Fernsehen. Klingt sehr lustig und naiv und birgt

Gefahren in sich, die man sich kaum vorstellen kann. Eine Oma oder ein Opa, die sich dort niederlassen, werden wohl kaum eine Chance dort haben. Für junge Abenteurer kann es ein positiver Effekt sein, vielleicht sogar bis zum Traualtar. Die Aussicht auf einen negativen Verlauf ist bei Weitem aber viel größer. Haben die Erfinder dieser Habeckähnlichen Märchenvorstellung auch daran gedacht? Die nächste unbeobachtete Waldschneise ist nicht weit entfernt.

Martin Lindner

Haben Sie es gewusst?

Folge 2: Warum heißt es Grundgesetz und nicht Verfassung?

In den Memoiren Reinhold Maiers liest man zur Entstehungsgeschichte des Begriffs „Grundgesetz“ auf der Rittersturzkonferenz: „Verfassung gehört [...] zu den Requisiten eines regelrechten Vollstaates. Einen solchen wollen wir aber gerade nicht. Da kam irgendjemand mit dem Wort „Grundgesetz“ anstelle von Verfassung. Heute geht dieses Wort jedermann absolut selbstverständlich über die Lippen. Damals war es aber vielleicht in den engsten Fachkreisen bekannt, aber sonst ungebräuchlich. Wie vom Himmel gefallen stand das Wort vor uns und bemächtigte sich unserer Köpfe und Sinne, gewiss nicht der Herzen. Machen wir doch ein Grundgesetz, das keinen Vollstaat voraussetzt! Das neue jungfräuliche Wort vermochte so schön trügerisch von der Realität jener Tage wegzuführen.“ [Reinhold Maier, FDP, war erster Ministerpräsident von Baden-Württemberg]

Mit der Entscheidung für ein „Grundgesetz“ war auch eine Entscheidung gegen einen Volksentscheid vorbestimmt. Die Ministerpräsidenten erklärten, dass ein Volksentscheid dem Grundgesetz ein Gewicht verleihen würde, das nur einer endgültigen Verfassung zukommen sollte. In der Mantelnote zu den Koblenzer Beschlüssen weisen die Ministerpräsidenten in diesem Zusammenhang zudem darauf hin, dass eine deutsche Verfassung erst dann geschaffen werden könne, „wenn das gesamte deutsche Volk die Möglichkeit besitzt, sich in freier Selbstbestimmung zu konstituieren“.

Carlo Schmid definiert das „Grundgesetz“ als für die „einheitliche Verwaltung des Besatzungsgebiets der Westmächte“ gedacht. Also nicht „Regierung“, sondern „Verwaltung“. Rainer Volk hält es für „wichtig, dass eben nicht von ‚Regierung‘ die Rede ist. Dieser Unterschied ist wichtig, weil in Rüdesheim später die Wortbedeutung in ihrer Deutlichkeit verwischt wird.“

Wir finden die Bestätigung im Artikel 133 Grundgesetz, der da wie folgt lautet: „Der Bund tritt in die Rechte und

Pflichten der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ein.“

(Quelle: Wissenschaftlicher Dienst der Bundesrepublik Deutschland)

Alexander Goldschmidt

Oje, mit Statistik kann man alles machen!

Hallo Herr Hauke,

zwei Vorbemerkungen: Erstens, als ich in den 1970er Jahren auf dem Weg zu Abitur und Studium war, wurde das Thema Verantwortung des Wissenschaftlers oft diskutiert. Ja, es ging wohl auch um die großen Themen wie Atomwaffen. Hängen geblieben war bei mir, man sollte sich, bevor man irgendwas Dummes erzählt oder schreibt, Sachkenntnis holen und sich gewisse moralische Leitplanken erarbeiten.

Zweite Vorbemerkung, das gelang in 40 Jahren Berufsleben natürlich auch mir nicht immer. Also eine Antwort zu verweigern oder nein zu sagen, weil es nicht mein Fachgebiet ist oder ich keine genauen Zahlen kenne. Hinterher ärgert man sich.

Und damals haben wir auch gelernt, mit Statistiken vorsichtig umzugehen. Schon in den 1970er Jahren wurde gelehrt, dass die vorhandene Korrelation zwischen der menschlichen Geburtenrate und der Zahl der Storchpaare in verschiedenen europäischen Regionen nicht zur falschen Schlussfolgerung führen sollte, dass die Kinder vom Storch gebracht werden. Es gibt da keinen kausalen Zusammenhang. Oder glauben Sie daran?

An diese alten Werte habe ich mich erinnert, als ich das Leserforum der Ausgabe 14/2023 überflog. Da kommt ein bald 20 Jahre altes Forschungsergebnis über die Mars-Atmosphäre zu der Ehre, mit Erdklimawandel, „Klimaleugnung“ und Fußspuren der Apollo-Astronauten in einen Topf geworfen zu werden. Umrühren und über „Klimaforschung“ herziehen, dass es nur so kracht. Wenn man dann doch bei Verstand bleibt, wie gefordert, hat das eine nichts mit dem anderen zu tun.

Eine wissenschaftliche Veröffentlichung am 5. April 2007 in der Wissenschafts-

zeitschrift NATURE 446, Seiten 646 bis 649 (<https://www.nature.com/articles/nature05718>) von einem Team der NASA-Wissenschaftlerin Lori Fenton unter dem Titel „Global warming and climate forcing by recent albedo changes on Mars“ wurde nachfolgend in deutschen Medien weiterverarbeitet, erst mit Überschriften „Temperaturanstieg: Klimawandel auch auf dem Mars“ (Stern) bis zu solchen Schriften wie „Der CO2-Schwindel: Auch auf dem Mars schmolzen die Polkappen“. Aber was stand wirklich drin?

Zuvor sei eine Begriffsklärung erlaubt: Die „Albedo“ ist ein Maß für das Rückstrahlvermögen von diffus reflektierenden, also nicht selbst leuchtenden Oberflächen. Je heller die Oberfläche, desto größer ist ihre Albedo, bei frischem Schnee liegt sie nahe 1, bei Wald und Wasser meist unter 0,2. Dazu gibt es viele Tabellen und Messungen, kann jeder selbst nachlesen.

Bleiben wir beim Mars: Die Studie von Lori Fenton und Mitarbeitern konzentrierte sich auf die Frage, worauf die Schwankungen der Albedo der Marsoberfläche zurückzuführen sind, und sahen da die Entfernung und Ablagerung kleiner Mengen relativ hellen Staubs auf der Oberfläche als Ursache. Es wurde beobachtet, dass große Teile der Oberfläche des Mars (bis zu 56 Millionen Quadratkilometer) um 10 Prozent oder mehr dunkler oder heller werden. Unbekannt war, wie sich diese Albedoänderungen auf die Windzirkulation, den Staubtransport und die Rückkopplung zwischen diesen Prozessen und dem Marsklima auswirken.

Die Schwankung der Albedo der Marsoberfläche wurde von ihr aus Bildern von der Marsoberfläche, die 1977 von der Viking-Raumsonde und 1999 vom Mars Global Surveyor geliefert wurden, ermittelt. Die Bilder zeigten, dass die Oberfläche 1977 heller war als 1999 und daraus entwickelte Fenton ein generelles Zirkulationsmodell und kam zu dem Schluss, dass der Planet zwischen 1977 und 1999 einen Erwärmungstrend von 0,65°C erlebt hätte. Sie selbst fokussierte Ihre Ergebnisse aber eher auf die Frage, dass dokumentierte Albedo-Änderungen den jüngsten Klimawandel und großräumige Wettermuster auf dem Mars beeinflussen und dass Albedo-Variationen daher ein notwendiger Bestandteil zukünftiger Atmosphären- und Klimastudien sein sollten.

Im Übrigen werden Albedo- bzw. Landnutzungsänderungen auch beim Erdklima beachtet. Und es gab schon früh Kritik, dass Bilder zweier unterschiedlicher Satellitensysteme nicht überinterpretiert werden sollten und aus den 22 Jahre auseinanderliegenden Einzelereignissen kein Trend belastbar abgeleitet werden kann.

Ob sich der Mars nach Helligkeitsunterschieden erwärmt oder nicht, eine Hilfe für das Erdklima ist das wohl nicht. Die ESA schreibt: „Insgesamt bietet der Mars zukünftigen Besuchern alles andere als eine lebensfreundliche Umgebung. Seine Temperaturen können je nach Region sowie Jahres- und Tageszeit zwischen 0 Grad Celsius und minus 100 Grad Celsius schwanken. Sie liegen im Jahresmittel bei minus 68 Grad Celsius und damit um etwa 80 Grad niedriger als auf der Erde. Dazu kommt die auf die Marsoberfläche prallende tödliche UV-Strahlung der Sonne. Die etwa 100mal dünnere Atmosphäre ähnelt der von Autoabgasen: 95 Prozent

Kohlendioxid, 2,7 Prozent Stickstoff, der Rest entfällt auf Argon, Kohlenmonoxid, Ozon, Sauerstoff, Wasserdampf, Xenon und Krypton. Abgesehen von gelegentlichen globalen Staubstürmen sowie vereinzelt Windhosen ... ist es auf dem Roten Planeten weitestgehend still. Nur ab und zu wirbelt ein Windstoß feinen Staub auf“ (Quelle: https://www.esa.int/Space_in_Member_States/Germany/Klimawandel_auch_beim_Mars). Ich komme noch kurz zur Frage, dass Hitzewarnungen lächerlich seien („Mit Hitze keine Witze!“ Die Bundesregierung erklärt den Sommer zum Staatsfeind Nr.1, Ausgabe 14/2023). Oje, mit Statistik kann man alles machen.

Im Übrigen ist das Thema alt. So schrieb z.B. Adelheid Müller-Lissner im Tagesspiegel schon vor über acht Jahren (am 21.05.2015) „Gefahren durch den Klimawandel: Kälte tötet mehr Menschen als Hitze“ und „Nicht Hitzewellen, sondern winterliche Temperaturen fordern die meisten Toten, zeigt eine umfassende Studie. Extreme Wetterlagen spielen eine überraschend kleine Rolle“.

(<https://www.tagesspiegel.de/wissen/kalte-totet-mehr-menschen-als-hitze-5454517.html>)

Sie schreibt das etwas ernsthafte und unaufgeregte als Sie das jetzt nochmals abhandeln. Und dass das Thema nicht monokausal betrachtet werden kann, lässt sie immer wieder durchblicken. Sie zitiert z.B. einen Kardiologen, der führt das erhöhte Risiko nicht allein auf kältebedingte Veränderungen der Blutgefäße, sondern auch auf den winterlichen Lebensstil zurück: Wenn es kälter wird, treiben viele Menschen weniger Sport und essen weniger Obst und Gemüse.

Und wenn ich jetzt wirklich abschließend darauf hinweise, dass Müller-Lissner einräumt, dass Lungenentzündungen als wichtige Todesursache im Winter häufiger sind und deshalb empfiehlt: „Einen gewissen Schutz bieten Impfungen gegen Grippe und Pneumokokken“ höre ich jetzt schon den Aufschrei von Ihnen und Leserbriefschreibern, der „Impfhammer“ kommt. Nur wegen höherer Sterblichkeit im Winter bitte nicht Warnungen vor Hitzebelastung ins Lächerliche ziehen. Meine Hoffnung stirbt hoffentlich nicht. **Dr. Bernd Stiller**

Ist Deutschland noch zu retten, Teil 2

Schauen wir uns heute den Bundestag an, das zweitgrößte Parlament der Welt. Ist denn die deutsche Politik größtenteils sinnlos? Brauchen die Altparteien so ein großes Parlament um den „Höflingen“ aus ihren Parteien aus Dankbarkeit, einen hoch bezahlten Job zu verschaffen? Wenn man sich so eine Sitzung anschaut, sitzen da von jeder Partei nur eine Handvoll Abgeordneter im Parlament. Und wenn dann mal ein Reporter zu fragen wagt, wo denn alle seien, kommen die üblichen Ausreden. Nr. 1: „Die sitzen in Ausschüssen.“ Es gab seit Bestehen des Bundestages nicht so viele Ausschüsse, um dort die fehlenden Abgeordneten unter zu bekommen! Nr. 2: „Es geht um Fachthemen, und dafür brauchen nur die Spezialisten da zu sein.“ Nun ist es ja richtig, dass nicht jeder Abgeordnete Spezialist auf jedem Gebiet sein kann, aber wissen Sie, was man von jedem Abgeordneten erwarten kann? Erstens einen gesunden Menschenverstand und zweitens eine gute **bitte blättern Sie um!**

Leserkarikatur von Siegfried Biener



weiter von der vorigen Seite

Allgemeinbildung! Beides scheint bei den meisten Abgeordneten nicht mehr vorhanden zu sein. Außerdem könnte man sich ja vor der Sitzung bei seinem „Spezialisten“ schlau machen. Aber dann müsste man ja für seine mindestens 10.000 Euro Diäten im Monat etwas arbeiten.

Ich vermute, die meisten der fehlenden Abgeordneten sind zu der Zeit für ihre privaten lukrativen Nebenjobs unterwegs. Wenn es dann mal zur Abstimmung kommt und mindestens 50 % der Abgeordneten anwesend sein müssen, bekommen sie sie nicht zusammen wie am 07.07.2023 geschehen. Ich weiß nicht, liebe Leser, ob sie es sich schon mal angetan haben, so eine Sitzung des Bundestages im Fernsehen zu verfolgen. Dann würden sie erleben, wie „fleißig“ dort gearbeitet wird. Diese Handvoll Abgeordneten, die noch da ist, ist dann damit beschäftigt, mit dem Handy zu spielen, Zeitung zu lesen oder miteinander zu quatschen. Der Redner am Pult ist nur dann interessant, wenn man dazwischen schreien kann, schlimmer als eine Kindergartengruppe in heller Aufregung. Kinder in der Schule haben während des Unterrichts Handyverbot aber diese Abgeordneten nicht? Auf der Regierungsbank sieht es übrigens nicht anders aus! Abgeordnete und Minister, einschließlich Kanzler, können ihre Missachtung ihrer Wähler und des gesamten Volkes nicht deutlicher zeigen. Etwas ist mir noch aufgefallen, dieser unsägliche Fraktionszwang! Laut Grundgesetz ist ein Abgeordneter nur seinem Gewissen und seinem Wählern gegenüber verantwortlich. Da steht nichts von: „Du musst so abstimmen, wie deine Parteibonzen es wollen.“ Sind da nicht eigentlich alle Gesetze, die so durch den Bundestag gehen, null und nichtig, weil das Prozedere gegen das Grundgesetz verstößt? Ich frage ja nur mal. Der letzte echte Abgeordnete der Altparteien, den ich noch kenne war Herr Ströbele von Bündnis 90/Die Grünen. Als diese Partei mit Fischer an der Macht war, hat er öfter gegen die Beschlüsse und Gesetze seiner eigenen Partei und seiner Regierung gestimmt. Und nicht nur das, er hat sich dann auch noch ans Rednerpult gestellt und öffentlich erklärt, warum! So einen Politiker mit Rückgrat findet man heute bei den Altparteien nicht mehr. Dieser Abgeordnete hatte ja auch ein Direktmandat und war nicht auf einem Listenplatz seiner Partei angewiesen.

Wie kann man also die Anzahl der Abgeordneten wieder auf einen gesunden Stand bringen? Eigentlich ganz einfach, wenn man will. Wir haben zurzeit 299 Wahlkreise bundesweit. Legen wir einige zusammen so dass wir auf 275 Wahlkreise kommen. Die zwei mit den meisten Stimmen kommen in den Bundestag. Egal von welcher Partei oder ob gar parteilos. Diese Gewählten gelten dann als Abgeordnete mit Direktmandat. Die Stiefel-lecker-Listen der Altparteien wären dann unnötig. Und die Parteibonzen der Altparteien mit ihren zum Teil kranken Ideologien könnten sich dann zumindest den Bundestag nicht mehr zu ihrer Beute machen! Die gewählten Abgeordneten konstituieren sich dann zu Fraktionen (Interessengemeinschaften). Somit hätten wir dann eine, unserer Bevölkerungsgröße, angemessene Anzahl an Abgeordneten im deutschen Bundestag (550). Leider haben die Mütter und Väter unseres guten Grundge-

setzes etwas vergessen. Wie man eine Regierung, die dem eigenen Volk ohne Ende schadet und an den Rand eines 3. Weltkrieges bringt wie Außenministerin Frau Baerbock: („Wir befinden uns im Krieg mit Russland“ usw.) auf demokratischem Weg vorzeitig aus dem Amt jagen kann, damit sie keinen Schaden mehr anrichten können! Man muss ihnen zu Gute halten, dass sie nicht ahnen konnten, wie sich Parteibonzen zu Herrschern aufschwingen würden und sich, mit teilweise kranken Ideologien, den ganzen Staat zur Beute machen würden. Sie haben alle Machtsäulen der Demokratie durchseucht. Parlamente, Justiz, Medien usw.! Aber zu Justiz und Medien Verfassungsschutz komme ich dann in einer der nächsten Ausgaben. Benutzen sie weiterhin ihr eigenes Gehirn und bleiben sie frei. **Fred Müller**

Für mehr Profit von Elon Musk

Seit 19.07.23 liegen die Unterlagen für einen weiteren Ausbau der Tesla Gigafactory in Grünheide aus. Das hat System, dass die Unterlagen in den großen Ferien ausgelegt werden. Dieser Antrag ist der erste von drei neuen Anträgen zur umweltrechtlichen Genehmigung beim Landesamt für Umwelt Brandenburg. Laut Tesla wird die Errichtung einer gigantischen mehrgeschossigen Fabrikhalle für die Produktion bis 1 Million Autos pro Jahr angestrebt. Auf der dafür vorgesehenen Fläche passt die aktuelle Fabrik mehr als zweimal. Stehen soll das neue Gebäude auf hunderten von Pfählen, die bis ins Grundwasser reichen und das teilweise im Wasserschutzgebiet. Allein daran wird deutlich, dass sich die Gefährdung des Grundwassers für die wichtigste Brunnenanlage des regionalen Wasserversorgers WSE in Erkner-Hohenbinde weiter erhöht.

Ein Tag vorher, am 18.07.2023, fand eine Informationsveranstaltung durch Tesla statt. Tesla hob erneut hervor, dass eine fast 100% Rückgewinnung von Prozesswasser angestrebt wird und kein weiteres Wasser nötig ist. Derzeit besteht ein Vertrag zwischen Tesla und dem WSE zur Lieferung von bis zu 1,8 Millionen m³ Trinkwasser pro Jahr und die entsprechende Entsorgung von Schmutzwasser. Auf Anfrage teilte Tesla mit, dass sie das Vertragsvolumen nicht reduzieren wollen, auch an den Plänen für Probebohrungen für Brunnen bei Braunsdorf festhalten und auf Wasser auf dem Erschließungsgebiet zur Grundwasserförderung in Hangelsberg an der Spree hoffen. Das macht mehr als nachdenklich.

Deutlich wurde in den Gesprächen auch, dass mit dem erhöhten Einsatz von Roh- und Gefahrenstoffen die Gigafactory in die obere Klasse laut Störfallverordnung eingestuft werden muss. Setzt man die gesetzlichen Regelungen dazu konsequent um, muss die Produktion im Wasserschutzgebiet eingestellt werden und der Shuttle von Erkner zum Tesla Gelände darf wegen des Bahnhofs in der Gefährdungszone nicht in Betrieb

gehen.

Während der Informationsveranstaltung wurde durch Tesla ein Flyer mit einem Lageplan des weiteren Ausbaus verteilt. Auffällig ist, dass der im aktuellen Bebauungsplan vorgesehene Güterbahnhof nicht enthalten ist. Tesla setzt offensichtlich wie die DB Netz bei der Planung für den neuen Bahnhof Fangschleuse auf den Erwerb der über 100 ha großen Erweiterungsfläche zwischen dem Tesla-Gelände und den Landesstraßen L23 und L38. Ob diese Fläche durch Tesla erworben werden kann, ist derzeit jedoch alles andere als sicher. Was hat die SPD-geführte Landesregierung Brandenburg Tesla zugesagt? Betrachtet man den Lebenszyklus eines Tesla von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung ist die Ökobilanz negativ. Tesla leistet keinen Betrag zum Umwelt-, Arten- und Klimaschutz. Damit ist Tesla Teil des Problems und nicht der Lösung. Wir brauchen mehr öffentlichen Nahverkehr und keine neuen SUV. Die Bürgerinitiative Grünheide und der VNLB e.V. lehnen die Ausbaupläne der Tesla Gigafactory Grünheide ab. Kauft keinen Tesla!

Manu Hoyer, Dr. Steffen Schorcht, Heiko Baschin

Bürger können selbst entscheiden, was sie essen wollen

Der Deutsche Bundestag hat mit den Stimmen der Regierungskoalition beschlossen, einen 'Bürgerrat' einzusetzen, der Empfehlungen zur Ernährung der Bevölkerung ausarbeiten soll, wie z.B. zu bevorzugende Lebensmittel durch Steuern oder Preise billiger und andere teurer gemacht werden sollen. Außerdem sollen bei diesen „Umwelt- und Klimaverträglichkeit“ bewertet werden. Beraten werden soll dieser 'Bürgerrat' von einem 'Wissenschaftlichen Beirat'. Die 160 Mitglieder des Beirats sollen 'repräsentativ' ausgelost werden. „Zudem soll der Anteil der sich vegetarisch oder vegan ernährenden Personen an der Bevölkerung im Bürgerrat abgebildet werden“, heißt es in dem beschlossenen Antrag.

Wir sehen in diesem Vorhaben eine weitere institutionalisierte Gängelung des Bürgers. Offensichtlich hält Rot-Grün den Bürger für erziehungsbedürftig, selbst was sein Essen betrifft. Mit einer vermeintlich neutralen Bürgerauswahl, zu der aber ausdrücklich die von Rot-Grün bevorzugten Ernährungsgruppen gehören müssen, einer suggestiven Thementauswahl und einem 'Beirat', dessen Zusammensetzung das gewünschte Ergebnis vorwegnehmen dürfte, soll den Bürgern eingeredet werden, dass ihre Umerziehung zu „woken“ Ernährungskonzepten von ihnen selbst so gewollt wäre.

Schon die Institution von „Räten“ an sich, historisch mit unguuten Erinnerungen verknüpft, offenbart ein problematisches Demokratieverständnis. Bürger wählen in der repräsentativen Demokra-

tie Abgeordnete, die in der Pflicht sind, zum Wohle des Volkes zu entscheiden. Regierungseinrichtungen sind mit Experten zu besetzen, die zu allen Fragen, bei denen der Staat entscheidungsbefugt ist, über hinreichend Fachwissen verfügen. „Räte“ hingegen sind ein Versuch, sich für die eigenen unpopulären Ideen aus der Verantwortung zu stehlen. Sie entsprechen außerdem dem demokratiefernen Menschenbild von Rot-Grün, dass sie als Inhaber der vermeintlich „objektiven“ Erkenntnis berechtigt wären, in die Freiheit der „Falschdenkenden“ einzugreifen.“

Wir sagen: Freie Bürger können selbst entscheiden, was sie essen wollen und was nicht!

Hans-Jürgen Klein, Bündnis Deutschland, Landesvorsitzender Brandenburg

Untreue und Volksbetrug

Sehr geehrter Herr Hauke, wieder einmal wirft die Bundesregierung Steuermilliarden aus dem Fenster, um das korrupte Kiower Regime mit immer mehr Waffen zu stützen. Eine wie auch immer geartete Verpflichtung dazu besteht nicht. Die Ukraine ist weder EU- noch NATO-Mitglied, einen Beistandsvertrag gibt es auch nicht. Die Regierung veruntreut unser Geld also ohne jeden belastbaren Grund. Den Menschen in der Ukraine hilft das nicht, ihre (Über-) Lebensumstände werden mit jeder Ausweitung des Krieges unerträglicher. Der Umwelt oder „dem Klima“ hilft es schon gar nicht. Nichts ist umwelt- und klimaschädlicher als Krieg. Konzernen wie BlackRock hilft es hingegen sehr dabei, immer mehr Reichtum anzuhäufen – jetzt und heute durch Waffenverkäufe, später, so hofft man, durch den profitablen Wiederaufbau und den Raub ukrainischer Ländereien und Rohstoffe. Selenskyjs Privatvermögen wird übrigens auf inzwischen über 500 Millionen US-Dollar geschätzt. Und was ist mit uns Wählerinnen und Wählern? Wir haben leider gar nichts davon und müssen die explosionsartig wachsende Zeche bezahlen, während die deutsche Infrastruktur immer weiter verfällt, die Deutschen verarmen, Industrie und Arbeitsplätze abwandern.

Die USA haben bei der jüngsten „Goberkonferenz“ deutlich gemacht, dass sie nicht für den Wiederaufbau der Ukraine, deren Zerstörung sie federführend mit verursacht haben, bezahlen werden. Das sollen gefälligst andere tun – also wir. US-Konzerne wie Blackrock werden allerdings an vorderster Front abbassieren, was deutschen und anderen Steuerzahlern abgepresst wird.

Der Ukraine-Krieg, mit dem wir eigentlich nichts zu tun haben, hat uns (einschließlich der „Sanktionen“) bis Mai 2023 schon mindestens 500 Milliarden Euro gekostet, kurioserweise genauso viel wie uns Habecks irre Wärmepumpen-Fantasiën kosten sollen. Wäre die „Heizungswende“ also wirklich so „alternativlos“ und wichtig, könnten wir sie längst haben, sogar ohne die Bürger dadurch in den Ruin zu treiben, und hätten obendrein (durch unterlassene Waffenlieferungen) viele Leben gerettet. Doch die Bundesregierung hat gegen uns Bürger, gegen das Klima, gegen ihre eigenen Sonntagsreden und gegen Frieden in der Ukraine entschieden, aber für amerikanische Rüstungsmilliardäre. Und weil man Geld nur einmal ausge-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

ben kann, möchte die Koalition nun z.B. die Kindergrundsicherung, ein zentrales Wahlversprechen, von 12 auf nur noch 2 Milliarden Euro, also ein Sechstel, kürzen. Deutsche Kinder sind offensichtlich weniger wichtig als Panzer für fremde Kriege. Die Unterstützung für Schüler und Studenten (BAföG) wird um 650 Millionen Euro gekürzt, der Bundeszuschuss zur Pflegeversicherung soll – trotz inzwischen unerschwinglicher Selbstbeteiligung – ganz entfallen, das Elterngeld gekürzt und auch die „Bildungsmilliarde“, u.a. zur dringend nötigen Unterstützung von Brennpunktschulen, bis zur Unkenntlichkeit (und damit Wirkungslosigkeit) geschrumpft werden. Auch bei der Landwirtschaft und sogar dem Küstenschutz will man 300 Millionen Euro „einsparen“ (also notwendige Investitionen unterlassen). Zugleich plant Finanzminister Lindner ein „Wachstumschancengesetz“ für (Groß-)Unternehmen, also solche, die sich mehrheitlich in der Hand von BlackRock & Co. befinden, im Wert von über sechs Milliarden Euro pro Jahr, während es Habeck sehr bedauert, dass die Energie-Subventionen für mittelständische und kleine Unternehmen (die sich – noch – nicht in der Hand von BlackRock & Co. befinden) nicht reichen werden. Sogar das Ehegatten-Splitting, das für ein höheres Familieneinkommen sorgt, und die Witwenrente sollen nach den Plänen der Bundesregierung abgeschafft werden. Deutsche Familien und Rentner sind offenbar ebenfalls weniger wichtig als tödliche Waffen für die Ukraine und extreme Profite für US-Milliardäre. Jedenfalls in den Augen der Bundesregierung.

Die Bürger müssen horrenden Steuern bezahlen, die dann anschließend an meist ausländische Großkonzerne und ihre milliardenschweren Aktionäre weitergereicht werden, während die anspruchsberechtigten Bedürftigen zunehmend leer ausgehen. Mehr Ungerechtigkeit, mehr Unrecht war nie! Nie zuvor haben unsere Steuern dem Gemeinwohl so wenig gedient wie heute. Und das unter einer „sozial“-„demokratisch“ geführten Regierung.

Damit der geprellte Steuerzahler nichts merkt, wird er von den Staatsmedien in ständiger Panik gehalten, die Themen wechseln. Was früher ein schöner Sommer war, wird heute zur tödlichen Gefahr hochgejazzt: Der Regierungsfunk WDR empfiehlt allen Ernstes, ab 25 (!) Grad Celsius das Haus nicht zu verlassen. Beim neuen RKI „Wochenbericht zur hitzebedingten Mortalität“ (Sterblichkeit) beginnen die Eintragungen ab 20 Grad Celsius. Eine Datenbasis für all das gibt es nicht – wie schon bei Corona werden die Zahlen einfach herbeimodelliert, also frei erfunden. Lauterbach twittert vom hitzebedingten nahenden Ende des Südeuropa-Tourismus‘ und Weltuntergang, weil an seinem Urlaubsort in der Toscana Mitte Juli lebensbedrohliche 30 Grad herrschen. Die Regierung beschließt einen „Hitzeschutzplan“, der bei schönstem Sommerwetter Einschränkungen vorsieht. Angesichts der grünen Energiepolitik bräuchte es, noch vor dem nächsten Winter, wohl eher einen Kälteschutzplan, nicht nur für die vielen Obdachlosen, sondern für alle, die die Heizkosten nicht mehr aufbringen können. Aber der passt wohl nicht zur „Klimakatastrophe“. Die Regierungsmedien teilen plötzlich Bodentemperaturen oder gar „gefühlte Temperaturen“ mit, weil die nach der üblichen Methode im Schatten

gemessenen Lufttemperaturen alles andere als bedrohlich aussehen. Und wenn der Sommer wieder einmal schwächelt, folgen alsbald Berichte über „Hitzerekorde“ – allerdings vom anderen Ende der Welt, aus China oder Australien (wo es übrigens, wie auch in Südafrika, Argentinien und Sibirien, echte Kälterekorde gab, die man uns lieber vorenthielt), nachdem das Märchen vom „ausgetrockneten Gardasee“ von zu vielen Urlaubern als plumpe Staatspropaganda entlarvt worden war. Peinlicherweise erwies sich auch die jüngste „Hitzekatastrophe“ in Südeuropa, über die u.a. die regierungs- und konzernnahe „Tageschau“ am 15. Juli ganze 9 (von 15) Minuten, aber auch der „Spiegel“ bzw. „t-online“ und andere schwadronierten, als Ente. Die ESA hatte eine veraltete Wetterprognose vom Guardian abgeschrieben, was daraufhin sogar die einst seriöse Helmholtz-Gesellschaft zitierte. Alle – einschließlich Ricarda Lang (Grüne) – mussten kurz darauf verschämt zurückrudern, denn die wirklich gemessenen Temperaturen in Südeuropa waren von Hitzerekorden weit entfernt und absolut nicht ungewöhnlich für die Jahreszeit. So etwas nennt man Panikmache – ob das ein angemessener Gegenwert für unsere Zwangsgebühren ist?

Für Propagandisten wie den ARD- und Gates-finanzierten Eckhard von Hirschhausen, der völlig nahtlos von der Impfpur Klimapropaganda geschwenkt ist, hätte ich da einen ganz heißen Tipp: Geben Sie die Temperaturen doch künftig in Grad Fahrenheit (statt Celsius) an! Da lässt sich noch viel mehr herausholen: Aus kühlen 13 Grad Celsius bekämen Sie so im Handumdrehen 55 Grad! Das füllt die Kassen von BlackRock, Gates und Co. (und natürlich die eigene) und lenkt von der gigantischen Veruntreuung unserer Steuermilliarden durch die lobbygesteuerte Bundesregierung ab. Hoffentlich werden wir uns der mittlerweile völlig hemmungslosen Klima-Propaganda schneller bewusst als damals beim Corona-Märchen. Es geht buchstäblich um Haus und Hof!

Dabei haben von Hirschhausen und dergleichen Propagandisten im Konzern- und Staatsauftrag eigentlich einen schweren Stand und sind ganz leicht zu durchschauen: So hat sich nun auch der Physik-Nobelpreisträger (2022) John F. Clauser als „Klimaleugner“ zu erkennen gegeben. Vielleicht hat ihn ja die im Juli 2023 erschienene Bloomberg-Studie überzeugt, nach der über 250 Top-Experten sicher sind, dass der „Klimawandel“ (geschweige denn der „menschengemachte“) kein Überlebensrisiko für die Menschheit darstellt, nicht einmal ein ganz kleines. Vielleicht hat er aber auch einfach nur logisch gedacht. Auf einer internationalen Konferenz sagte Clauser: „Nach meiner Meinung gibt es keine Klimakrise.“ Solche Aussagen sind natürlich ganz schlecht fürs Geschäft. Die (überwiegend in der Hand von BlackRock befindlichen) Medien werden also vermutlich auch diesen Nobelpreisträger zensurieren, so wie sie es bei Corona mit mehreren anderen Nobelpreisträgern gemacht haben, die

der Pharmaindustrie im Weg waren. Zum öffentlichen Schnattern hat man ja immer noch den unterqualifizierten von Hirschhausen. Oder Frau Nonnemacher. Schade um all das Steuergeld. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Streumunition! Echt jetzt?

Und soll mich dieses Verhalten etwa stolz machen? Auf ihn, unseren Bundespräsidenten und seine uns vorgelebte Moral? Oder erlauben uns die jetzigen Umstände, das von uns schon lange Geächtete, uns nun wieder gut zu reden? Tun andere aber Böses, ist es uns dann etwa erlaubt, den noch sehr viel größeren Bösen, nun wieder Tür und Tor zu öffnen? Und steht so etwas dann für eine Moral-geleitete Außenpolitik?

Na dann gute Nacht, Ihr moralischen Schwätzer! Oder steckt vielleicht Humanität dahinter, und ich bin nur zu blöd, sie zu erkennen? Ein vom Bundespräsidenten etwa geschenkter, noch schnellerer Tod – zerschossen und zerfetzt im Dreck dann liegend? Und rollen mir jetzt etwa deshalb Tränen vor lauter Rührung, oder doch schon vor lauter Ekel herunter? Frank-Walter Steinmeier jedenfalls, wird es bestimmt nicht wissen! Denn so tief, wie er im Gedärm der Amis steckt, kann er ja auch gar nichts mehr sehen – bei seinem ewigen Heucheln und Moralisieren! Oder hört sich für ihn der wahrhaftige Standpunkt der Ächtung etwa doch zu sehr spanisch an? Denn Moral will ja schließlich auch gelebt und auch erlebt werden!

Für den von uns herausgeputzten, geschnielten und immer sehr schlau tuenden Repräsentanten natürlich hierbei aus der sicheren Ferne, und für andere eben mittendrin – auf Kontakt – in eine optimale Lage gebracht. Und zukünftig vielleicht auch noch im Zusammenhang mit biologischen und chemischen Kampfstoffen, Neutronen-, Atom- und auch Wasserstoffbomben! Und ob die dann wohl auch des Apostels Moral „geschenkt kriegen“?

Also mach uns auch weiterhin stolz! Wir brauchen und lieben Dich! Für mich bist du jedenfalls echt der Größte! Ein Gesicht unserer deutschen Moral!

B. Ringk

Keine der „demokratischen“ Parteien bietet eine Alternative

2014 berichteten auch ARD und ZDF vom profaschistischen Putsch in Kiew. Russland reagierte mit der Sicherung der Krim. Dann berichteten die Medien über die fehlende Demokratie und die ausufernde Korruption in der Ukraine. Doch sowohl NATO als auch EU brachten die Aufnahme der Ukraine ins Spiel. Russland bemühte sich seitdem um ehrliche Sicherheitsgarantien und die

Verhinderung seiner weiteren Einkreisung. Heute wissen wir, dass die NATO sogar das Minsker Abkommen nur zum Zeitgewinn für die längst laufende Ausrüstung der Ukraine missbrauchte. Der strategische Plan der Amerikaner ging dann tatsächlich auf, denn Russland konnte letztlich so zu einem Präventivkrieg provoziert werden. Der amerikanische Außenminister Kissinger sagte bereits 2014 sinngemäß: „Wenn wir jetzt mit Russland so weitermachen, dann müssen sie handeln!“ Die Amerikaner hätten an ihren Grenzen mit Sicherheit nie so lange gezögert! Es ist daher höchst bedauerlich, dass sich Europa bis heute der egoistischen geostrategischen Politik der USA widerstandslos unterordnet. Letztlich wechselten sogar die Grünen und die Friedensbewegung die Seiten und arbeiten heute für die Rüstungsindustrie. Russland kann sich für die Rüstung gerade mal 60 Milliarden Euro jährlich leisten, die NATO dagegen 1.000 Milliarden!

Ich muss immer an die verlogenen Wahlversprechen der Grünen denken. Wenn Bundespräsident Steinmeier nun der Lieferung von Streumunition zustimmen musste, droht der NATO offensichtlich ein zweites Vietnam? Daher machen sich immer mehr Menschen Sorgen, dass dies nicht die letzte Eskalationsstufe war. Die USA stationieren immer mehr Waffen und Material hier bei uns in Europa, Hauptsache, weit weg von ihren eigenen Grenzen. Wen wundert es da, dass sich immer mehr Menschen von dieser Kriegspolitik bedroht fühlen. Die Zustände in unserem Land, die schleichende Deindustrialisierung und die zunehmende Kriegsgefahr, haben rein gar nichts mit der AfD zu tun. Nein, das haben alles unsere „demokratischen“ Parteien zu verantworten. Die AfD muss nichts machen, sie lebt nur davon. In Thüringen zum Beispiel hat man die eiskalte „Abwicklung“ des erfolgreichen Kali-Bergbaus nicht vergessen! Die Menschen suchen sich in solchen Situationen stets eine Alternative. Keine der „demokratischen“ Parteien will oder kann den Menschen eine Alternative zur jetzigen Entwicklung bieten. Im Gegenteil, es gibt nur noch Politik von oben nach unten, falsche Wahlversprechen und eine gefährliche gesellschaftliche Spaltung. Wie erklärt man heute den Kindern den Begriff Demokratie, wenn eine Partei mit 85,2% Wählerablehnung dennoch zwei Schlüsselministerien besetzt? Dann werden auch noch Personen zu Ministern gemacht, die weder eine geeignete Berufsausbildung noch Fachkompetenzen besitzen. Die Auftritte von Frau Baerbock wirken nicht nur international als ferngesteuert, peinlich bis beschämend! Das sieht bei Herrn Habeck nicht besser aus. Unter dem Vorwand, die Sonne umziehen zu wollen, wird die einst so erfolgreiche deutsche Wirtschaft demoliert und den Menschen werden ungeeignete Heizsysteme aufgezwungen. Was die Wähler dieser Politik noch immer nicht verstanden haben, ist, Herr Habeck hatte dies bereits 2018 angekündigt. Damals stand offensichtlich schon sein Plan zur Deindustrialisierung Deutschlands fest. Bereits 2018 kündigte er die Beendigung der zuverlässigen und billigen Energieimporte aus Russland an. Habeck hat tatsächlich Deutschland von der billigen Energieversorgung in eine weit teurere, aber dafür wenigstens höchst umwelt-

bitte blättern Sie um!

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

weiter von der vorigen Seite

schädliche Fracking-Gasversorgung durch die USA überführt. Nun melden Wirtschaftsanalysten, dass bereits 2022 über 132 Milliarden Euro aus Deutschland abgefließen sind, und dieser Trend setzt sich nun besorgniserregend fort! Wer sich etwas mit der Politik auskennt, der bemerkt, dass keiner unserer Politiker mehr im Interesse unseres eigenen Volkes handelt. Im Gegenteil, der eine fördert Tesla auf Kosten einer ganzen Region, auffallend viele Politiker müssen als Rüstungslobbyisten eingestuft werden und andere wiederum als besessene Spalter unserer Gesellschaft. Ordnen Sie bitte die Personen Röttgen, Strack-Zimmermann, Roth, Hofreiter, Steinmeier, Scholz, Esken oder Özdemir diesen Bereichen selbst zu. Mit über fünf Millionen nach Deutschland umgesiedelten Muslimen hat Frau Merkel die Etablierung einer islamistischen Parallelgesellschaft zu verantworten. Sie hat das getan, obwohl die sunnitischen Mullahs ihre Pläne zur Unterwanderung von Europa offen angekündigt hatten. Das hat nun verheerende Folgen und bereitet den Kommunen, Schulen, Freibädern und der Polizei zunehmend große Probleme. Dies zu verschweigen oder „Bänke für Toleranz“ aufzustellen, löst keines dieser Probleme, sondern stärkt nur die AfD! Hunderttausende junge Afrikaner und Hunderttausende andere Ethnien werden ungehindert ins Land gelassen, obwohl alle wissen, dass diese jungen hoffnungsvollen Männer für den deutschen Arbeitsmarkt gar nicht geeignet sind. In ihrer Heimat gibt man ihnen

keine Chance, da werben Politiker wie Scholz oder Habeck zudem auch noch die letzten tatsächlichen Fachkräfte ab! Die Politik ist zu reinen wirtschaftlichen und ideologischen Interessenvertretungen verkommen. Das fing schon 2005 an, als die SPD gemeinsam mit den Grünen die Renten in Deutschland fast halbierten und dann auch noch die Betriebsrenten nachträglich und rückwirkend besteuerten. Die Folgen sind nun Alters- und Kinderarmut. Mit dem Begriff „Volksvertreter“ hatte das schon damals nichts mehr zu tun. Aber das nächste Unheil droht bereits. Mit dem Verlust der Wirtschaftsleistung gerät bald auch der Sozialstaat in Gefahr. Millionen nichtarbeitende, aber bürgerkriegserfahrene Menschen erwarten regelmäßig Geld, sowie direkte und indirekte Leistungen von den Steuerzahlern. Ungelernte Politiker bekommen immer größere Geldmengen für das Erfinden immer neuer Steuern, und sie ruinieren gleichzeitig unser Land. Man kann die tickende Zeitbombe aus demographischer und finanzieller Sicht regelrecht fühlen. Nun, die naiven Gutmenschen haben es offensichtlich noch immer nicht verstanden. Sie haben sich 2015 von den sogenannten demokratischen Parteien verführen lassen und mit bunten Fahnen den demokratiefeindlichen Islam, den Fremdenhass der Ausländer untereinander, den Antisemitismus der Araber und deren Frauenfeindlichkeit direkt nach Deutschland geholt. Asyl- und Sozialmissbrauch, Clankriminalität und Raub unserer Kulturgüter, sind nun erlebter Alltag. Frau Göring-Eckhardt von den Grünen hatte sich auf diese

„bunte Welt“ zwar gefreut, doch das alles schadet – wie von Sarrazin vorausgesagt – unserem Land. Keiner dieser „Politiker“ musste bisher für den angerichteten Schaden haften. Warum haben diese Grünen nur so unser sauberes und umweltfreundliche Land? Sie leben doch gut hier, ohne Berufsausbildung, ohne Lebensleistung und ohne erlebbare Achtung vor den arbeitenden Menschen. Aber sie wollen leider nicht weg hier? Im Gegenteil, sie kleben sich hier sogar zum Schaden der Berufstätigen fest.

Andreas Heising

Schluss mit der Naturzerstörung für „Erneuerbare“!

Wälder für Photovoltaik oder auch Windkraftanlagen abzuholzen ist nicht nur „klimapolitischer“ Unsinn, denn im Wald ist eine Menge CO₂ gebunden, sondern auch Frevel an Natur und Umwelt. Denn dort leben zumeist auch geschützte Tier- und Pflanzenarten. Aber so ist das eben mit der Grünen Ideologie. „Klimapolitik“ über alles, auch über Natur- und Umweltschutz. Und wir dachten, Letzteres seien Markenzeichen der Grünen. Aber als ob das nicht schon schlimm genug wäre, ist das Opfern von großen Wald- und Naturflächen (auch Landschaftsschutzgebiete dürfen neuerdings für „Erneuerbare Energien“ geopfert werden) auch noch energiepolitisch unsinnig und damit unnötig, denn auch mit noch so viel Photovoltaik- und/oder Windkraftanlagen kann kein Strom produziert

werden, wenn kein Wind weht und keine Sonne scheint (sog. Dunkelflauten). Und solche Situationen kommen v.a. im Winterhalbjahr regelmäßig vor, wie die meteorologischen Daten zeigen. Dagegen brauchen wir endlich jederzeit verfügbare und steuerbare Kraftwerke, um die Dunkelflauten auch im Winter ohne Blackouts zu überbrücken und die extremen Schwankungen der Stromproduktion von Photovoltaik und Windkraft jederzeit ausgleichen zu können, wie es BVB/Freie Wähler schon seit Jahren im Landtag Brandenburg gefordert haben. Denn an erster Stelle muss immer und jederzeit die Gewährleistung unserer Versorgungssicherheit stehen und nicht irgendwelche überdrehten „klimapolitischen“ Ziele. An zweiter Stelle muss darüber hinaus günstiger oder wenigstens bezahlbarer Strom für uns alle und auch für unsere Unternehmen stehen, damit nicht noch mehr von ihnen schließen oder gar ins Ausland abwandern müssen, wie es bereits seit letztem Jahr zunehmend der Fall ist. Also kurz zusammengefasst: der unnötige und zumeist naturzerstörende völlig übertriebene Ausbau von PV und WKA führt zu bereits aktuell stark gestiegenen und noch weiter steigenden Strompreisen, einer zunehmenden Unsicherheit bei unserer Versorgung und damit zu einer zunehmenden Zerstörung unserer Wirtschaft, damit Vernichtung von immer mehr Arbeitsplätzen und am Ende der Grundlagen unseres Wohlstands. Lieben Dank an die Grünen Ideologen in Bundes- und Landesregierung dafür.

Dr. P. Hilipp Zeschmann (MdB)
Fraktion BVB/Freie Wähler

SICHERN SIE SICH JEDE AUSGABE!

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

- Ihre Vorteile:**
- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
 - Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____
 Straße: _____ PLZ/Ort: _____
 E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
 oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
 VERLAG

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



Von einem „klimaleugnenden“ Nobelpreisträger und den klimalügenden ARD und ZDF



Von Michael Hauke

Am 27.10.2021 schrieb ich einen Leitartikel mit der Überschrift „Wer zensiert, hatte noch nie die Wahrheit im Sinn“. Darin schilderte ich den Umgang mit dem Erfinder der mRNA-Technologie, Dr. Robert Malone: „In einem Podcast am 10.06.2021 äußerte er sich [...] eindringlich. Es ging um die meist in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung auftretenden Nebenwirkungen wie Thrombosen und Infarkte, aber auch um gravierende längerfristige Folgen, speziell um Autoimmunprobleme, die durch die Spike-Proteine der mRNA-Impfungen verursacht würden. In einem Video bezeichnete Dr. Malone die Spike-Proteine in der mRNA-Impfung als ‚sehr gefährlich‘. Statt den Erfinder der mRNA-Impfstoffe und seine Warnungen ernst zu nehmen, wurde das Video von YouTube umgehend gelöscht.“

Es ging Dr. Malone wie Tausenden anderen Wissenschaftlern, die zu völlig anderen Schlüssen in Bezug auf die Gefährlichkeit von Covid-19 kamen als Drost, Wieler, Merkel, Lauterbach und Spahn. Sie wurden abgeschaltet oder – noch besser – restlos diskreditiert. Damit wurde bei den verängstigten Menschen der Eindruck erweckt, „die Wissenschaft“ wäre sich einig und würde Ausgangs- und Kontaktsperren, Maskenpflicht und Isolierungen von Kindern und Senioren sowie die Abschaffung der Grundrechte und endlose Lockdowns zur Bekämpfung des „neuartigen Coronavirus“ als alternativlos ansehen. Aber es war nur die „offizielle Wissenschaft“, der Rest wurde mundtot gemacht.

Eine ähnliche Situation erleben wir erneut. Bis August letzten Jahres haben mehr als 1.100 Wissenschaftler und Experten aus 15 verschiedenen Ländern eine „Weltklimaerklärung“ unterschrieben, die vehement bestreitet, dass es einen „Klimanotstand“ gebe. In den Mainstream-Medien finden Sie dazu kein Wort; das kennen wir von Corona. Der Erfinder der mRNA-Technologie kam mit seinen Warnungen vor den Impfstoffen im Mainstream nie vor, und bei Facebook und den anderen „sozialen“ Netzwerken wurde er gelöscht. Dr. Malone selbst sagte dazu 2021: „Seit einem Jahr wird umfassend zensiert. Das ist unvergleichlich!“

Die Spritzen mussten in die Oberarme („Ärmel hoch!“). Da hätten echte Fachleute nur gestört. Uschi Glas, Günther Jauch und wie sie alle hießen zeigten sich einfach werbewirksamer. Waren abweichende Wissenschaftler vor zwei Jahren noch „Corona-Leugner“ oder „Verschwörungstheoretiker“, sind sie jetzt „Klima-Leugner“ und natürlich

wieder: „Verschwörungstheoretiker“.

Wir haben eine schablonenhafte Situation. Die Duplizität der Ereignisse wird besonders deutlich, nachdem einer der prominentesten Wissenschaftler der Welt seine Forschungsergebnisse veröffentlichte: Dr. John F. Clauser erhielt noch am 10. Dezember letzten Jahres den Nobelpreis für Physik. Auch er kritisiert vehement das Narrativ des „Klimanotstandes“. Nicht das Klima, sondern das Narrativ mit all seinen Auswirkungen bedrohe Milliarden von Menschen, betont Clauser. Und er wird noch deutlicher. Die Klimaforschung, wie sie offiziell betrieben wird, bezeichnete er als „Pseudowissenschaft“. Den CO₂-Wahn (das „Klima-Narrativ“) brandmarkt er als „Marketing“ für ganz andere Interessen.

Seine Forschungen fasst Dr. Clauser wie folgt zusammen: „Das CO₂ hat keinen erkennbaren Einfluss auf die globalen Temperaturen!“

Wenn ein solches wissenschaftliches Schwergewicht sich bei dem alles beherrschenden Thema zu Wort meldet, müsste das doch eine Erwähnung wert sein. Aber nicht bei ARD und ZDF. Hier sitzen Sie – wie bei Corona – in der ersten Reihe der Panikmache und Propaganda. Über Dr. Clausers Ausführungen zum „Klima-Narrativ“ verlieren sie tatsächlich kein Sterbenswörtchen. Dafür werden die Öffentlich-Rechtlichen immer kreativer, wenn es darum geht, das Klima-Narrativ in den Köpfen der Zuschauer zu verfestigen. Weil das Juli-Wetter Lauterbachs 20.000 Hitzetote unwahrscheinlich erscheinen ließ, zeigten die „tagesthemen“ am 26.07.23 einen Wetterbericht nicht nur für das blöderweise kalte Deutschland, nicht nur für das restliche kalte Mitteleuropa, nein, gleich für die ganze Welt! Überall, wo der Sommer hält, was er eigentlich verspricht, ist die Weltkarte nun glutrot. Wettermoderator und Meteorologe Karsten Schwanke, der übrigens aus Brandenburg stammt und schon seit Jahren am Klima-Narrativ arbeitet, muss schon ziemlich verzweifelt gewesen sein, als er trotz der unerwartet nasskalten Juli-Temperaturen die fröstelnden Menschen vor den Fernsehapparaten vor der Überhitzung warnen musste.

Während man inzwischen nicht einmal beim Wetterbericht vor Agitation und Propaganda sicher ist, fälschen die Öffentlich-Rechtlichen nun auch die geschichtlichen Daten. Ganz wie in Orwells „1984“, wo das Wahrheitsministerium die Geschichte jeden Tag neu schreiben musste, läuft es bei ARD und ZDF. In der ZDF-„Wissenschafts“-Sendung „Leschs Kosmos“ erklärte Harald Lesch den Zuschauern mithilfe einer anschaulichen Grafik, dass sich die Zahl der heißen Tage (über 30°C) dramatisch erhöht hätte. In den 20 Jahren von 1970 bis 1989 hätte es insgesamt nur 13 Tage mit über 30 Grad gegeben. Die kollektive Erinnerung an schöne Sommer soll offensichtlich ausgelöscht werden. In der ganzen Zeit, in der ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe, hat es nur 13 Tage mit über 30 Grad gegeben, also rund alle zwei Jahre einen? Wenn ich nicht als „Klima-Leugner“ auffallen will, muss ich die neue Wahrheit glauben und am besten auch brav weiter-

erzählen. Aber das ist nicht so einfach, denn tatsächlich waren es in dem Zeitraum 83 heiße Tage – mehr als sechsmal so viel wie vom ZDF behauptet (Quelle: Deutscher Wetterdienst). Um zu zeigen, wie viel heißer es heutzutage ist, wurde auch der zweite Zeitrahmen gefälscht: Statt 90 heißen Tage von 1990 bis 2009 (wie vom ZDF und Lesch propagiert) waren es 151. Diese Fälschungen kennen wir aus der Coronazeit, wo die Infektions- und Todeszahlen mithilfe neu eingeführter Zählweisen nach oben gepeitscht wurden. Unvergessen bleiben die Lügen von den Notständen auf den Intensivstationen, wo es in Wahrheit ein Allzeittief gab.

Kein Unterschied zu heute. Zwischendurch streuen die Öffentlich-Rechtlichen dann Meldungen ein wie: „Lauterbach will Zahl der Hitzetoten halbieren“ („tagesschau“ vom 28.07.2023). Das Narrativ darf nicht sterben, ist es draußen auch noch so nasskalt.

Was sich bei Corona als Panikmache bewährte, findet nun seine stramme Fortsetzung. Sie machen ohne Scham weiter. Karl Lauterbach versteht dieses Handwerk exzellent. Log er bei Corona über Gefährlichkeit, Killervarianten und nebenwirkungsfreie Impfungen, propagiert er nun den Hitzetod. Sein Tweet aus dem Italien-Urlaub („Wenn es so weiter geht, werden diese Urlaubsziele langfristig keine Zukunft haben. Der Klimawandel zerstört den Süden Europas. Eine Ära geht zu Ende.“) soll den Süd-Europa-Tourismus als Gefahr darstellen. Dass er dabei diplomatische Verwicklungen mit den klassischen Urlaubsländern riskiert – egal. Das Klimawandel-Narrativ steht über allem.

Und auch hier assistieren die Medien in gewohnter Manier. Wo sie bei Corona noch die erfundenen Rekorde von den Intensivstationen verkündeten, lügen sie nun bei den Temperaturen. Um die Hitzewelle und Lauterbachs Tweet zu untermauern, werden frei erfundene Temperaturen veröffentlicht. Das ZDF berichtete Mitte Juli von „gefühlten 44 Grad in Miami“, wo es tatsächlich ortsübliche 32 Grad waren. Das Ausland ist dabei besonders beliebt, weil es weit weg ist und der gutgläubige GEZ-Zahler nur bei sich zu Hause die Nase aus dem Fenster steckt. Wenn es zum Beispiel bei der „tagesschau“ heißt: „Temperaturen über 40 Grad – Hitzewelle im Süden der USA“, dann wird verschwiegen, dass diese Temperaturangaben aus den Wüsten (!) der Bundesstaaten Nevada, Kalifornien und Arizona stammen. Da ist eigentlich immer „Hitzewelle“...

Für Südeuropa riefen die Öffentlich-Rechtlichen eine Gluthitze aus („48 Grad!“), aber sie nahmen nicht die Lufttemperaturen, sondern die noch nie veröffentlichten Bodentemperaturen, ohne darauf hinzuweisen („tagesschau“, 13.07.23). Jeder, der im Sommer einmal barfuß über einen Strand oder eine Straße gelaufen ist, kennt den brennenden Unterschied. Auf polnischen Fernstraßen wird auf Wetter-Anzeigetafeln zwischen Luft- und Bodentemperatur unterschieden. Teilweise liegen zwanzig Grad dazwischen. Wen interessieren solche Kleinigkeiten?

Schauen Sie bloß nicht aufs eigene Thermometer. „Glauben Sie keinen Gerüchten. Vertrauen Sie nur den offiziellen Mitteilungen!“ (Angela Merkel in ihrer Fernsehsprache am 18.03.2020.)

Michael Hauke auf der Parkbühne

„Corona war
erst der Anfang!“

Kommen Sie zu einem spannenden
und mitreißenden Vortrag.

Ort: Parkbühne Fürstenwalde,
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 10

Wann: Sonntag, 10.09.2023, 15:00 Uhr (Einlass: 14:00 Uhr)

Achtung Gruppenrabatt!
10 Karten kaufen – die elfte gratis!

Bereits mehr als **180** Karten verkauft!

Kartenvorverkauf (10 €):

Fürstenwalde: Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 134
Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf: Blumen-Anders, August-Bebel-Straße 28
Papier-Rasch, Köpenicker Straße 74

Online (12 €):

www.die-parkbuehne.de --- www.reservix.de





RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

ERDBAU & TRANSPORT

LKW-Fahrer gesucht
Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465 731

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

Versicherungskonzepte

für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

*Mit uns, haben Sie immer
ein festes Dach über dem Kopf!*

Meisterbetrieb

Mario Till

DACHBAU

Dachdecker-, Zimmerer- und Bauklempnerarbeiten

www.dachbau-mariotill.de

Am Sportplatz 5 ▲ 15569 Woltersdorf ▲ Tel. 0173-4147069

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



seit 1990
für Sie da!



- Zäune • Tore
- Falttore • Antriebe
- Garagentore
- Briefkastenanlagen
- Alarmanlagen
- Haussicherheit



AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Strasse 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de